

Jugend Schöpfung Bildung

heute für morgen



JAHRESBERICHT
Kloster Benediktbeuern

2018

Kloster Benediktbeuern

*1773
1862*



SALESIANER
DON BOSCO

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

Jahreswechsel haben immer eine besondere Faszination auf die Menschen ausgeübt, vielleicht weil gerade an solchen Schwellen der Lauf der Zeit besonders deutlich spürbar wird. Auch mir kommt in den Sinn, dass nun schon beinahe die Hälfte meiner Amtszeit von drei Jahren vorüber ist.

Jahreswechsel geben so Anlass, zurückzublicken auf das Vergangene und vorauszuschauen auf das Kommende. Mit diesem Jahresbericht 2018 des Klosters Benediktbeuern wollen die verschiedenen Einrichtungen dies tun, um einmal mehr zu zeigen, wie lebendig dieses alte Kloster tatsächlich ist. Als Direktor möchte ich meinen Blick kurz auf unsere Mitbrüdergemeinschaft richten und dann auf die Einrichtung, den eigentlichen Klosterbetrieb.

Es ist natürlich erfreulich, dass in diesem Jahr bis zum Weihnachtsfest kein Mitbruder aus unserer 36 Köpfe zählenden Gemeinschaft verstorben ist. Doch macht sich die Überalterung der Gemeinschaft zunehmend bemerkbar. Zehn Mitbrüder sind über 80 Jahre alt, und unsere beiden Senioren, die weithin bekannten Professoren P. DDr. Leo Weber und P. Dr. Otto Wansch sind mit jeweils 90 Jahren schwer von der Parkinson-Erkrankung gezeichnet und volle Pflegefälle geworden. Auch einige weitere Mitbrüder benötigen immer mehr Hilfen zum alltäglichen Leben, so dass wir inzwischen über einen privaten Pflegedienst eine Pflegekraft ständig im Haus haben. Andererseits arbeiten auch viele Mitbrüder in höherem Alter noch sehr aktiv bei verschiedenen Aufgaben in der Gemeinschaft mit.

Zwei Mitbrüder sind neu zur Gemeinschaft gekommen oder werden dies demnächst tun: P. Cezary Liwinski aus der polnischen Ordensprovinz Pila hat eine Seelsorgestelle für die Gemeinden Krün und Wallgau (Pfarrverband Mittenwald) übernommen und wohnt dort auch. Und ab 1. Februar wird der frühere Provinzökonom und Missionsprokurator P. Clemens Schliermann in unserer Gemeinschaft sein und neben seelsorgerlichen Aufgaben im zentralen Veranstaltungsmanagement und Marketing arbeiten.

Verlassen wird uns P. Primus Syiem aus der indischen Ordensprovinz Guwahati, der ein Jahr lang in der Jugendbildungsstätte Aktionszentrum und in der Pfarrei St. Kilian in Bad Heilbrunn als Diakon tätig war. Im Januar wird er in seiner Heimat zum Priester geweiht und danach noch für einige Zeit in Deutschland, aber an einem anderen Einsatzort, tätig sein.

Es war ein Höhepunkt des abgelaufenen Jahres, dass wir nach langer Zeit wieder einmal drei Priesterweihen in Benediktbeuern hatten, die von unserem Mitbruder Bischof Stefan Oster aus Passau vorgenommen wurden: Neben den beiden Österreichern Johannes Haas und Peter Rinderer war auch der deutsche Salesianer Simon Härtig ein Weiekandidat, der nun als Neupriester in unsere Einrichtung in Istanbul gegangen ist, um die dortigen Mitbrüder bei ihrer Arbeit unter jungen Menschen, darunter viele Flüchtlinge und Asylsuchende, zu unterstützen.

Das Kloster als Ganzes wurde mehr und mehr von den anstehenden Baumaßnahmen bestimmt. Da ab Februar 2019 der gesamte Süd- oder Fürstentrakt für eine grundlegende Stabilisierung und einige Umbauten geräumt werden muss, war es ab dem Sommer nötig, mit der Zurichtung von Ersatzräumen für das Aktionszentrum und das Jugendpastoral-Institut (JPI) zu beginnen. Ab Februar werden auch die Küchen des Aktionszentrums und des Klosters zusammengeführt; wenn in etwa zweieinhalb Jahren alle Baumaßnahmen beendet sind, wird es im Fürstentrakt im Erdgeschoß eine große Zentralküche für das Kloster, die Jugendbildungseinrichtungen und die Mensa der Stiftungshochschule geben. Alle Maßnahmen sollen zu einer Optimierung des Tagungs- und Veranstaltungsbetriebes führen und erfolgen im Rahmen des „Masterplanes 2025 ff.“ in enger Absprache mit den Bistümern, der Erzdiözese München und Freising und der Diözese Augsburg, die auch die wichtigsten Geldgeber sind. Das Konzept machte es notwendig, auch die bisherige Hauskapelle aufzulösen und eine neue Klosterkapelle in einem Raum der ehemaligen

theologischen Hochschule einzurichten. Die Ausgestaltung erfolgt durch den bekannten Restaurator und Künstler Herrn Erwin Wiegerling (Gaißach) in engem Gespräch mit dem Hausobernrat und interessierten Mitbrüdern.

Es sind große Aufgaben und Herausforderungen, die uns bevorstehen, aber wir gehen sie an wie unser Ordensvater, der hl. Johannes Bosco, mit Vertrauen in Gottes und Mariens Hilfe. Zudem wissen wir uns getragen von der Unterstützung durch viele Freunde und Förderer unseres Klosters und seiner Einrichtungen.

So wünsche ich Ihnen ein gutes und von Gott reich gesegnetes neues Jahr. Bleiben auch Sie uns gewogen!

Mit herzlichen Grüßen



Inhalt

Kloster und Hausgemeinschaft SDB	3
Aktionszentrum (AZ) und Jugendherberge (JH)	9
Katholische Stiftungshochschule München (KSH) – Campus Benediktbeuern	14
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und Mentorat für Studierende der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit	18
Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)	20
Weitere Einrichtungen und Gruppen im Kloster	24
Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI)	24
Institut für Salesianische Spiritualität (ISS)	25
Don-Bosco-Club Benediktbeuern	25
God for You(th)	26
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.	27
Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege	27
Kontaktdaten und Impressum	29

Kloster und Hausgemeinschaft SDB

Ereignisse im Jahr 2018

Don-Bosco-Fest mit Weihbischof Anton Losinger

„Gewaltig beginnt so das Jahr“ – mit diesen an Georg Trakl angelehnten Worten begrüßte Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily den Augsburger Weihbischof **DDr. Anton Losinger** und über 200 Gäste beim feierlichen Gottesdienst anlässlich des Don-Bosco-Festes in der Hauskapelle des Klosters Benediktbeuern, das wie immer hier am Todestag des Salesianerheiligen, dem 31. Januar, gefeiert wurde.

Der Weihbischof, der mit seinem Besuch in Benediktbeuern die starke Verbindung der Diözese Augsburg mit dem Kloster deutlich machte, erinnerte in seiner Predigt an die Sozialenzyklika **Rerum Novarum** von 1891 und brachte diese u. a. mit Don Bosco als einem der Vorreiter bei der Lösung der im 19. Jh. durch die Industrialisierung und Kapitalisierung ausgelösten brennenden Sozialen Frage in Zusammenhang.



Beim Don-Bosco-Fest vor der Statue des Salesianer-Heiligen in der Don-Bosco-Galerie – der Bischof und am Gottesdienst beteiligte Kleriker (v. l.): Pfarrer Peter Brummer, Tutzing, P. Norbert Schützner, P. Heiner Heim, P. Karl Geißinger, Weihbischof DDr. Anton Losinger, Klosterdirektor P. Lothar Bily und P. Miguel Rodriguez.

Drei **Aspekte** seien entscheidend gewesen und auch für die heutige Situation eines erneuten gesellschaftlichen Umbruchs durch die das Leben auf den Kopf stellende Digitalisierung von Bedeutung: Kirche müsse zum Ersten einen Platz zum Leben bieten, wie dies einst namentlich neben Don Bosco mit seinem Oratorium auch Adolph Kolping mit seinen Kolpinghäusern initiiert habe. Es gelte zum Zweiten für religiöse und ganzheitliche Bildung zu sorgen, auch um dadurch eine stabile Wertestruktur zu vermitteln, und schließlich – und zum Dritten – Freundschaft, Liebe und Zuwendung erfahrbar werden zu lassen.

Wie gewohnt, rundeten ein Stehempfang im Kreuzgang und ein Mittagessen für geladene Gäste das Fest ab.

Stifterfest

Zum Stifterfest am 10./11. Mai 2018 kamen rund 200 Stifter, Salesianer Don Boscos, Freunde und Mitarbeitende im Kloster Benediktbeuern zusammen, um sich über die Entwicklung des Don-Bosco-Stifterzentrums und aktuelle Projekte der Salesianer und Don-Bosco-Schwestern in aller Welt zu informieren. Auf dem Programm standen u. a. ein in vielfacher Hinsicht beeindruckendes Kamingsgespräch mit **Bruder Lothar Wagner** über seine Arbeit in Afrika, eine von viel Applaus flankierte Präsentation des **Zirkus Birikino** aus Chemnitz sowie ein anschaulicher Erfahrungsbericht von Don Bosco Volunteer **Veronika Hein** über ihre Mitarbeit in Projekten der Don-Bosco-Schwestern für Straßenkinder und Grundschüler in Benin. Auch die Entwicklung und Arbeit des Stifterzentrums wurden vorgestellt und reflektiert, außerdem der Abschied von **P. Herbert Bihlmayer** als Vorstandsvorsitzender der Don-Bosco-Stiftung begangen, **P. Claudius Amann** als sein Nachfolger vorgestellt.



Priesterweihe mit Bischof Stefan Oster

„Das ist ein besonderer Tag für uns alle“ – so bewertete der Passauer Bischof Dr. **Stefan Oster** den Sonntag, 1. Juli. Er war in das Kloster Benediktbeuern gekommen und weihte in der Basilika drei Salesianer durch Handauflegung und Salbung zu Priestern. Rund 900 Festgäste waren anwesend, um an diesem zentralen Ereignis für **Johannes M. Haas** aus Schardenberg in Oberösterreich, **Simon Härting** aus Landsberg am Lech und **Peter Rinderer** aus Thüringerberg/Vorarlberg teilzuhaben, das diese an den Ort zurückführte, an dem sie mit dem Studium der Theologie begonnen und einen Gutteil dessen an der Philosophisch-Theologischen Hochschule absolviert hatten – Simon



Härtling hat es sogar noch in Benediktbeuern abgeschlossen.

Bischof Oster, der alle drei an der PTH in Philosophie und Dogmatik unterrichtet hatte, fand sehr persönliche Worte für die Neupriester und steckte als Grundziel ihres Wirkens ab, dass sie als „Werkzeuge der Gegenwart Gottes“ in ihrem Dienst an den jungen Menschen eine innere, tiefe persönliche Nähe zu Christus sichtbar werden lassen. „Ganz ehrlich: Es ist für mich immer wieder ein kleines, großes Wunder, wenn ein Jugendlicher entdeckt: Es gibt Jesus und er liebt mich wirklich. Im Grunde gehen wir Salesianer zuerst und zuletzt genau dafür“, so Bischof Oster.



Handauflegung durch die anwesenden Priester während der Priesterweihe in der Basilika, im Hintergrund Bischof Oster, am Hochaltar rechts Provinzial P. Reinhard Gesing.

Der herrliche Tag im Kloster Benediktbeuern wurde nach dem Gottesdienst mit einem großen Fest im Arkadenhof des Klosters weitergeführt. Dieses war geprägt von Wiedersehensfreude, vor allem aber von Dankbarkeit für die Berufung der drei Neupriester.

Ein Preis für die Fraunhofer Glashütte

Die Hafenschmelzöfen des Museums **Historische von Fraunhofer Glashütte** wurden am 13. Juli 2018 in München mit dem Preis „100 Heimatschätze“ ausgezeichnet. Den Wettbewerb hatten das Bayerische Heimat- und das Kunstministerium in Verbindung mit der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen und dem Bayerischen Landesverein für Heimatpflege ausgeschrieben und etwa 600 von über 1300 nicht-staatlichen Museen beteiligten sich daran. Auch **Dieter Müller**, der in Benediktbeuern als Klosterführer tätig ist und vor allem das Erbe von Joseph von Fraunhofer pflegt, hatte im Auftrag des Klosters Benediktbeuern entsprechende Anträge für zwei Exponate des Fraunhofer-Museums als Exempel der bayerischen Technikgeschichte gestellt, ein in Benediktbeuern unter Beteiligung von Joseph von Fraunhofer gefertigtes

Fernrohr und die zwei **Hafenschmelzöfen** in der Glashütte, welche letztere auf Anhieb erfolgreich waren. Der mit Euro 1.000,- dotierte Preis wurde im Kloster mit Freude entgegengenommen, um so mehr, als das in der originalen Glashütte eingerichtete Fraunhofer-Museum das einzige nicht-staatliche Museum im Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen ist, das im Wettbewerb prämiert wurde. Das Preisgeld soll dem Gesamtbereich Klosterführung in Benediktbeuern zugute kommen.



Die Klosterführer P. Johannes Neuner SDB, Dieter Müller und Marianne Dörflinger mit Klosterdirektor P. Lothar Bily SDB (v. l.) vor einem der prämierten Hafenschmelzöfen in der Fraunhofer Glashütte.

Konsolidierungen und Masterplan

Die Vorbereitungsarbeiten für die große **Baumaßnahme im Südarkadentrakt**, mit der die Standfestigkeit des gesamten Arkadentraktes für die Zukunft gesichert werden soll, bestimmten das vergangene Jahr und gaben bereits einen Vorgeschmack auf die kommenden Jahre. Die durch die Baumaßnahme erforderliche Räumung des Traktes hat einen erheblichen Vorbereitungsaufwand mit sich gebracht. Vor allem die Bereitstellung von neuen Räumen für die im Südarkadentrakt untergebrachten Einrichtungen und Personen ist bereits weit vorangeschritten. Als besonders aufwendig und in gewissen Details schwierig erwies sich bauliche Neugestaltung von Gruppen-, Materialräumen und Büros für das **Aktionszentrum** im Erdgeschoss des Westbaus, die nun kurz vor dem Abschluss steht.

Der Umzug, der auch das JPI sowie ehemalige Professoren der PTH betrifft, ist nun auf Februar 2019 terminiert. Die Vorbereitungen für die Verlegung der AZ-Küche in den Kloster-Gästebereich und damit für die Zusammenlegung mit der Küche des Hauses sind bereits abgeschlossen. Die **Hauskapelle** wird vom Kurfüstensaal zwischenzeitlich in den Kapitelsaal des Klosters verlegt, bis die Arbeiten im Mindera-Saal,

dem künftigen Ort der Hauskapelle im ersten Stock des Konventbaus, abgeschlossen sind.

Wie Besucher schon sicherlich wahrgenommen haben, fehlt in der Hauskapelle schon länger die **Orgel**. Bereits im Mai 2018 wurde sie von der Orgelbaufirma Sandtner, Dillingen, abgebaut. In der St.-Anna-Kirche in Neustadt an der Donau wurde sie mittlerweile wieder aufgebaut und am 29. Juli mit einer Segnung durch den Regensburger Weihbischof Graf ihrer neuen Bestimmung übergeben.



Die Orgel in der Hauskapelle beim Abbau durch die Angestellten der Firma Sandtner, Dillingen.

Eine Ersatzbeschaffung der Orgel im kleineren Maßstab, wie sie den neuen Gegebenheiten entspricht, ist schon geplant.

Strategische Überlegungen zur Zusammenarbeit der Einrichtungen im Kloster

Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Masterplans 2025 ff. wurden im Jahr 2018 strategische Überlegungen intensiviert, mit denen – auch angesichts der dünner werdenden Personaldecke im Orden – die **Synergien** in den salesianischen bzw. salesianisch mitgetragenen Einrichtungen im Kloster ausgelotet und deren Zusammenarbeit gestärkt werden sollen. Konkret geht es vor allem um die „Großbetriebe“ Kloster, Aktionszentrum mit Jugendherberge und Zentrum für Umwelt und Kultur und deren strategische Weiterentwicklung.

Einen wichtigen ersten Schritt in diese Richtung markierte Ende Juni 2018 ein einrichtungsübergreifender **Workshop**, der sich mit dieser für die Zukunft des Klosters besonders wichtigen Fragestellung beschäftigte. Zu diesem kam eine Runde von 20 Personen aus den drei Bereichen in einem Hörsaal der Katholischen Stiftungshochschule zusammen: mit P. Stefan Stöhr und Dr. Lutz Spandau Trägervertreter, die Einrichtungsleiter und MitarbeiterInnen aus den operativen Bereichen, dazu als Moderator des Workshops Prof.

Dr. Egon Endres. Aus dem Workshop resultierte die Gründung von drei **Arbeitsgruppen**, die seither die Weiterentwicklung in den Themenfeldern „Küchen“, „Beherbergung / Gäste“ und „Jugendarbeit / Bildung“ bearbeiten, die vielen im Workshop gesammelten Ideen und Anregungen sichten und ihre Umsetzung angehen.



Motiviert für die nun anstehende Arbeit (v. l.): Christian Lang, Doris Linke und Björn Koalick beim Workshop Strategische Weiterentwicklung des Klosters in den Räumen der KSH.

Bis Ende des Jahres fanden zwei Treffen der Arbeitsgruppenleiter mit dem „Erweiterten Leitungsteam“ (Kloster, AZ/JH, ZUK) statt, um die Ergebnisse zu gewichten und die Weiterarbeit von Kooperations-teams auf den Weg zu bringen.

Diese Maßnahmen sind umso wichtiger, als im Jahr 2018 zwei flankierende Projekte für die Zukunftsentwicklung des Klosters nicht weiterverfolgt werden. Sowohl die „**Klosterwelten**“, die im Maierhof des Klosters als zentraler Empfang für Gäste des Klosters mit Infothek und Klosterladen entstehen sollten, als auch das **Fraunhofer-Netzwerk-Zentrum**, mit dem sich von Klosterseite die Hoffnung auf eine Erhöhung der Übernachtungskapazitäten im Kloster verband, die auch im Blick auf den nach den Baumaßnahmen geplanten Tagungsbereich im Südarkadentrakt eine Bedeutung hat, werden nicht realisiert werden. Andere Möglichkeiten müssen nun sondiert werden.

Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos: Jubiläen und Geburtstage

Je älter die Hausgemeinschaft der Salesianer im Kloster wird, um so mehr häufen sich die runden Geburtstage, Profess- und Priesterjubiläen. Zumindest auf die **Geburtstage** traf dies 2018 zu: Im vergangenen Jahr feierten neun Mitbrüder einen besonderen Geburtstag: 65 Jahre alt wurden P. Dr. Karl Bopp, der



Pfarrer von Bad Heilbrunn und Beauftragte für das Mentorat im Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit der KSH, und Br. Anton Friedrich. Das 70. Lebensjahr vollendeten der ehemalige Klostervikar P. Ernest Zeisel und P. Dr. Josef Weber, auf 75 Jahre durften P. Heiner Heim, der Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, Bichl und Kochel, und P. Dr. Peter Boekholt zurückschauen, den 85. Geburtstag beging P. Ottmar Schoch und ihren 90. feierten die beiden ältesten Mitbrüder im Kloster, P. Dr. Otto Wansch und P. DDr. Leo Weber. Während die Feier für Leo Weber im privaten Rahmen begangen wurde, wobei sich die Anlaßschützen es sich nicht nehmen ließen, „ihrem Pater Leo“ die Referenz zu erweisen, nahmen beim Festakt für Otto Wansch zahlreiche Gäste, mit Alois Kothgasser und Ludwig Schwarz auch zwei emeritierte Salesianer-Bischöfe zusammen mit einer Delegation aus seiner österreichischen Heimat, teil.



Jubilar P. Dr. Otto Wansch gerahmt von Erzbischof Alois Kothgasser (l.) und Bischof Ludwig Schwarz.

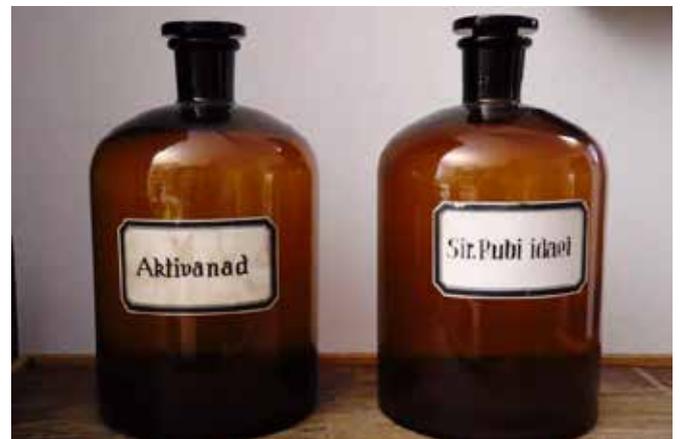
Darüber hinaus beging Klosterdirektor P. Dr. Lothar Bily am 15. August sein 40-jähriges Professjubiläum

und am 21. Dezember P. Dr. Franz Kopecky sein 50-jähriges Priesterjubiläum.

Aus dem Klosterarchiv

Seit 2013 erhalten die sehr umfangreichen **Sammlungen** der Patres Karl Mindera und Leo Weber in einem zweckmäßig eingerichteten Gebäudeteil des Maierhofes ein neues Zuhause. Damit verbunden ist die Erschließung, Verzeichnung und Bereitstellung der Archivalien für Benutzer. Die Bestände umfassen die Archivalien der Kommunität der Salesianer und der Einrichtungen des Klosters: Akten, Einzeldokumente, Karten und Pläne, Fotos, Filme und Tonaufnahmen, dazu einige 3D-Objekte. Das Archiv verfügt zudem über eine Archiv-Bibliothek mit zurzeit **4.500 Bänden**. Die **Bestände** enthalten sämtliche Akten der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benediktbeuern (1931-2013), Nachlässe von Salesianern, Akten der Betriebe und Einrichtungen, der kulturellen, spirituellen, pädagogischen und touristischen Veranstaltungen im Kloster. 2018 konnten die Nachlässe von Pater Johannes Lechermann, Pater Karl Mindera und Pater Georg Söll erschlossen werden. Häufig benutzt wird die Häuser- und Familienkartei, die Pfarrer Josef Demleitner und Pater Karl Mindera erarbeitet haben. Das Archiv unterstützt aktuelle Projekte des Umfeldes, wie die 300-Jahrfeier des Maierhofes, mit Leihgaben und eigenen Beiträgen.

Einen interessanten Neuzugang konnte das Archiv verzeichnen, als eine Apothekerin vier große **Apothekengefäße** aus Braunglas abgab, die mit großer Wahrscheinlichkeit bis 1803 in der Klosterapotheke Benediktbeuern verwendet wurden.



Zwei der großen Apothekergefäße, die – so vermutet es Klosterarchivar P. Schmid – 2018 wieder zurück ins Kloster gekommen sind.

Die „**Kunstammer**“ des Klosters, in der bewegliche Kunst- und Kulturobjekte des Klosters erfasst, doku-

mentiert, verzeichnet und verwahrt werden, hat 2018 die Zahl 1.000 überschritten. Die aus historischen und aktuellen Objekten verschiedenster Themen bestehende Sammlung zeigt, wie das Kloster auch nach der Säkularisierung ein kulturell beachtenswerter Ort blieb.

P. Franz Schmid

Kloster-Café: Wie ein Gang ins Mittelalter...

Durch eine spitzbogige Tür betritt man den „Kreuzgang“, an dem ursprünglich einmal die wichtigsten Räume für das gemeinsame Leben der Mönche lagen: Klosterkirche, Refektorium und Kapitelsaal mit Stuck und Gemälden aus der Barockzeit – nun ist dort schon seit sieben Jahren das Kloster-Café im historischen Gotischen Saal beheimatet.



Das Kloster-Café erfreut sich immer größerer Beliebtheit und die Stammgäste bemerken bei gleichbleibender Qualität dankbar die besondere Freundlichkeit und den Service der Mitarbeiterinnen.

„Ein Kaffeehaus ist ein Ort, an dem man gerne alleine ist – aber in Gesellschaft“ – diese Abwandlung eines Wortes von Schriftsteller Alfred Polgar trifft voll auf das Kloster-Café zu.

Im heißen Sommer 2018 war es zwar mitunter eher schwach frequentiert – viele potentielle Gäste dürften da lieber eine Eisdiel besucht oder sich an unseren bayerischen Badeseen aufgehalten haben, aber dafür rückt man in den Wintermonaten aufgrund begrenzter Sitzplatzkapazitäten im Kloster-Café auch einmal näher zusammen und tauscht sich aus. Und bei leiser Hintergrundmusik, dem Duft von Kerzen und Weihrauch vergisst man schon einmal die Zeit.

Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich die Adventsnachmittage mit Stub'n Musik! Auch die Stehempfangen zu den Konzerten vor dem Barocksaal sind mittlerweile bei allen Gästen sehr beliebt und bei einem Glas „Marc de Loire“ verkürzt man so gerne die Konzertpau-

se. – Das Kloster-Café ist aus dem Kloster Benediktbeuern nicht mehr wegzudenken!

Marianne Wiesmann

Klosterführung

Unsere 14 Klosterführerinnen und Klosterführer haben auch im Jahre 2018 wieder den sehr vielseitig interessierten Besuchern, die mehrheitlich mit Busunternehmen und in größeren Reisegruppen das Ausflugsziel Kloster Benediktbeuern ansteuern, dieses altherwürdige einstige Benediktinerkloster durch ihre teils sehr persönliche Art des Vortrags und vor allem durch eine geschickte Art des Eingehens auf die jeweiligen Teilnehmer vielen Menschen nahe gebracht. Die Rückmeldungen einzelner und ganzer Gruppen lauten dann häufig: „Das war keine Führung im herkömmlichen Stil, die war einfach sehr persönlich, ja fesselnd, so dass sie noch länger hätte dauern können.“ Wir beschränken die Führungen nämlich bewusst auf 90 Minuten. Jedoch können manche Busunternehmen auf Grund der strikten Taktung des Aufenthalts im Reiseplan und auch gelegentlicher Verspätungen durch Staus und Umleitungen ihren Kunden selbst diese Zeit nicht mehr einräumen. Damit müssen wir leben.

Erfahrungsgemäß sind die häufigsten Führungen – an manchen Tagen bis zu sechs, davon auch hin und wieder drei gleichzeitige – in den Urlaubsmonaten. Im Monat September war das Besucheraufkommen heuer besonders hoch. Neben den vielen Seniorenreisegruppen und auch Pfarreiausflüglern kamen viele Schulklassen in den ersten Wochen des neuen Schuljahres, übrigens auch am Ende des Schuljahres, dazu.

Sehr gerne führen wir auch die kleinsten Besucher aus Kindergärten und Grundschulen. Da machen sich besonders die Erstkommuniongruppen nach Ostern bemerkbar. Interessant sind dabei jeweils die Fragen der Kinder nach dem Leben der Mönche in den „Zellen“, dem Essen und dem Tagesablauf und warum die Salesianer keine Mönche sind.

Da in unserem Kloster noch mit dem Aktionszentrum und der Jugendherberge zwei größere Einrichtungen mit Jugendlichen untergebracht sind, sind immer wieder größere Gruppen im Kloster unterwegs, die meist von den ReferentInnen dieser Einrichtungen geführt werden. So kann man immer wieder hören: „Bei euch ist aber schon sehr viel los!“

Eine besondere Anziehungskraft übt das Klostercafé auf die Besuchergruppen aus. Gerne wird das Angebot angenommen, in dem über 500 Jahre alten und bestens erhaltenen gotischen Saal, dem einstigen Refektorium der Benediktiner, vor der Führung ein Paar frische Weißwürste mit einer frischen Brezel und einem Ge-



tränk zu sich zu nehmen. Vom Ambiente im Klostercafé schwärmen manche noch bei den anschließenden Führungen.

Die Jahre 2019 und 2020 werden den bisherigen Führungsverlauf bald hier und bald dort ein wenig einschränken, aber bei den vielen Ausweichräumen wird es den Besuchern trotzdem nicht an genügend Sehenswürdigkeiten und nachhaltigen Eindrücken fehlen. Der Fürstentrakt wird nämlich auf Grund von Arbeiten am Fundament für den öffentlichen Zugang überwiegend gesperrt werden müssen.

P. Johannes Neuner

Kurz notiert

- Das traditionelle **Mitarbeiterfrühstück** zu Beginn des Studienjahres, diesmal am 13. September, stand im Zeichen des großen Umbruchs durch die anstehenden Baumaßnahmen im Südarkadentrakt des Klosters und die damit einhergehenden Umstrukturierungsmaßnahmen. Nach einem Gottesdienst mit Klosterdirektor Pater Dr. Lothar Bily SDB galt es im Speisesaal auch wieder, langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Dienst im Kloster Benediktbeuern und ihre Treue zu ehren.



Die geehrten MitarbeiterInnen (v. l.): Claudius Hillebrand (JPI, 15 Jahre), Renate Dafelmair (Kloster, 30), Bärbel Kettner, (Klosterverwaltung, 25), Hazira Ostrakovic (Aktionszentrum, 10) und Johanna Figuli (Katholische Stiftungshochschule, 25). Außerdem wurden die 15jährigen Dienstjubiläen von Gabriele Bachus (AZ) und Elisabeth Wöfl (Zentrum für Umwelt und Kultur) und die zehnjährigen von Elisabeth Erl und Diana Zander (jeweils ZUK) gewürdigt.

- In den Klosterbetrieben sind seit Herbst im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes für ein Jahr **drei junge Mitarbeitende** tätig: Estefania Pinell (26) aus La Esperanza/Honduras und Franziska Pröbl (18) aus Waldershof in der Oberpfalz übernehmen seither Auf-

gaben in der Denkmalpflege. Außerdem sind sie wie Maria Seyer (17) aus Kiedrich im Rhein-Taunuskreis (siehe auch Bild unten) den Bereichen Haustechnik und Garten zugeordnet, Seyer wird darüber hinaus in der Verwaltung des Klosters beschäftigt.

- Der warme Sommer bescherte dem Kloster eine außergewöhnlich reichhaltige **Ernte in den Obstgärten**. Gärtnerin Ulla Linder und Maria Seyer, die als Freiwillige im Kloster tätig ist, brachten sie bereits im August unterstützt von ehrenamtlichen HelferInnen des Klosters und von ZUK-Senioren ein. 46 Apfelsorten wurden bisher auf den Streuobstwiesen des Klosters bestimmt. Sie wurden zu Apfelsaft gepresst und werden in 3- und 5-Liter-Gebinden im Klosterladen verkauft. Da im Kloster keine zusätzlichen Düngemittel verwendet werden, ist der Saft ein nachhaltig erzeugtes, naturbelassenes Produkt. Je € 1,- vom Verkaufspreis jeder Saftpackung kommt Bruder Lothar Wagner für seine Arbeit in Afrika zugute.

Zusätzlich wurde das Obst in der hauseigenen Destille von Hausmeister Anton Streidl zu Obstler und Zwetschgen-Schnaps verarbeitet, der ebenfalls im Klosterladen angeboten wird.



Maria Seyer, Freiwillige im Kloster, mit einer Fuhre der Apfelernte im Kloster.

Aktionszentrum und Jugendherberge

In salesianischer Ausrichtung Jugendarbeit zu leisten, bedeutet, die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen zu fördern. Dies umfasst neben der Persönlichkeitsentwicklung z. B. die Stärkung der Sozialkompetenz, die Förderung der religiösen Entwicklung von Jugendlichen und auch zu ihrer politischen Bildung beizutragen und sie zu aktiver Teilhabe an politischen Prozessen zu ermutigen. Entsprechend der von Don Bosco vorgegebenen Zielperspektive, der zufolge alle Jugendarbeit dazu dienen soll, aus den Jugendlichen gute Christen und ehrenwerte/rechtschaffene Bürger zu machen, arbeiten Aktionszentrum und Jugendherberge im Kloster Benediktbeuern.

Im Jahr 2018 hat das Aktionszentrum die 2017 angestrebten konzeptionellen Überlegungen zur **politischen Bildungsarbeit** weiter operationalisiert und erfolgreich umgesetzt. Auf allen Ebenen wurde dieser Querschnittsaufgabe bewusster Platz eingeräumt, ob in der schulbezogenen Bildung wie bei den Workshopangeboten der Orientierungstage oder in den offenen Veranstaltungen der Jugend- und Glaubensbildung, bei denen spezifische Angebote, z. B. die „Betzavta“-Schulung oder der Kurs „Ich – Wir – Andere: Leben in einer vielfältigen Gesellschaft“ sukzessive intensiviert werden.



„Glauben leben in der Fremde“: Ein ökumenischer Gottesdienst in der Hauskapelle am 9. Dezember 2018.

Seit Herbst 2017 wird im Aktionszentrum unter dem Motto „**Glauben leben in der Fremde**“ eine neue Seminarreihe durchgeführt. Dazu werden geflüchtete junge Christen aus verschiedenen orientalischen Kirchen ins Aktionszentrum eingeladen, um über ihren Glaubensalltag und ihre Glaubenspraxis in ihren Herkunftsländern und jetzt in Deutschland zu reflektieren und mit jugendlichen Christen vor Ort miteinander ins Gespräch zu kommen, wie Glaube dem Leben Halt geben kann. An den drei bisher durchgeführten dreitä-

gigen Seminaren nahmen insgesamt über 120 Personen teil.

Jugendbildungsarbeit im AZ

Orientierungstage als Schwerpunkt der schulbezogenen Jugendbildung

2018 wurden 228 Orientierungstage mit 5983 Teilnehmenden im Aktionszentrum durchgeführt. Die schulbezogene Jugendbildung, zu der auch die Schulungsmaßnahmen im Bereich der Schülermitverwaltung (SMV) zählen – hier fanden zusätzlich 45 Veranstaltungen mit 1064 Teilnehmenden statt –, bleibt also, wie nicht anders zu erwarten und geplant, das Hauptaufgabengebiet aller Mitarbeitenden im AZ und es machte wiederum das Gros der Übernachtungen im Aktionszentrum im Jahr 2018 aus, die mit insgesamt 27.179 ein **neues Rekordergebnis** erreichten.

Die dreitägige Maßnahme der Orientierungstage zielt darauf, die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion über den Schulalltag hinaus zu motivieren. Dies geschieht vor allem durch thematische Einheiten (Workshops).

Das sechste Mal in Folge kam vom 22. bis 24. Oktober die Jahrgangsstufe Q11 des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums wieder zu **besonderen Orientierungstagen** in das Aktionszentrum Benediktbeuern. Die absoluten Renner der frei wählbaren Workshops waren in diesem Jahr die Angebote „Image-Design“ und „Du bist Deutschland“. Die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Abitur hatten also offenbar großes Interesse sowohl am Thema der Selbstfindung und -darstellung als auch an der politischen Zukunft Deutschlands.

Offene Angebote der Jugend- und Glaubensbildung

Bei den offenen Veranstaltungen konnte in 2018 deutlich zugelegt werden. Kamen 2017 874 Personen zu 37 Veranstaltungen in das Aktionszentrum, so konnte 2018 die Zahl von 1000 Teilnehmenden übertroffen werden: An 42 offenen Veranstaltungen nahmen insgesamt 1064 Personen teil.

Wenig hat sich im vergangenen Jahr in Bezug auf die hohe Akzeptanz der Angebote in den Bereichen „Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienst“ sowie Ehe und Familie verändert. Die unter der Regie von P. Hans Kastl durchgeführten **Ehevorbereitungsseminare** im Aktionszentrum genießen einen ausgesprochen guten Ruf und so waren die verfügbaren Plätze für Brautpaare bei allen Seminaren im vergangenen Jahr ausgebucht.

Auch was die Angebote zur **Firmvorbereitung** betrifft, ist die Entwicklung positiv: Kamen 2017 35

Gruppen mit 1382 Teilnehmenden ins AZ. so waren es 2018 39 Gruppen mit 1760 Teilnehmenden. Unverändert geblieben ist, dass bei der Mehrzahl dieser Maßnahmen Referent/-innen des Aktionszentrums das Programm der Besinnungstage gestalten.

Beim spirituellen Programm, zu dem selbstverständlich auch die Outdoor-Angebote zum Bergsteigen in der Gruppe und die Bergexerzitien gehören, ist die von P. Norbert Schützner verantwortete Seminarreihe „**Quellen im Alltag**“ ein ganz wesentliches Element. Die Angebote der vorwiegend in Form von Besinnungswochenenden durchgeführten Reihe richten sich an junge Erwachsene, die sich gemeinschaftlich über Lebens- und Glaubensfragen austauschen und dabei neue Erfahrungen machen wollen. Drei Angebote wurden 2018 gemacht, neben den Besinnungswochenenden unter dem Titel „Als Schweigen & Hören noch einen Feiertag wert waren“ vom 16. bis 18. März und „Ein Hoch auf den Erfinder des Soli“ vom 9. bis 11. November wurde vom 31.05. bis 03.06. zum Pilgern rund um Benediktbeuern eingeladen.

Das spirituelle Programm des AZ wird durch Angebote im Jahreskreis wie **Ostern feiern**, „**Vorbereitung auf Weihnachten 2018**“ oder **Silvester für Familien** komplettiert. Ihre Öffnung für Familien hat diese mittlerweile zu einer „Instanz“ bei den offenen Angeboten werden lassen.

Beleggruppen im AZ

Besonders in den Schulferien bleibt die Belegung von Gruppen, die das Aktionszentrum als Ort für selbst geplante und durchgeführte, vor allem mehrtägige Veranstaltungen besuchen, ein wichtiger Auslastungsfaktor des Hauses. Unter den 315 Beleggruppen im Jahr 2018 sticht einmal mehr der Sprachkurs des **Goethe-Instituts** heraus, bei dem im August 66 TeilnehmerInnen und 15 Begleitpersonen für drei Wochen in das AZ kamen. Aber auch für Seminare, Orchester- und Chorfreizeiten oder Pfarrausflüge bot das Aktionszentrum 2018 wieder Raum.

Dekanatsjugendseelsorge & pfarreiliche Jugendarbeit

Als Jugendseelsorger des Dekanats Benediktbeuern sorgt nach wie vor **P. Norbert Schützner SDB** für die Vernetzung der pädagogischen Arbeit im Aktionszentrum mit der Jugendarbeit auf Dekanatssebene. In dieser Funktion organisiert er u. a. das Mini-Fußballturnier und die Jugendvespern in der Basilika.

In der Pfarrei Christkönig in Penzberg hat **Hannah Gautier** ihre Mitarbeit als Referentin des AZ im Herbst vergangenen Jahres beendet. An ihre Stelle tritt erneut **Britta Bachus**, betreut dort die Jugendarbeit und ist

auch in der Jugendleiterausbildung tätig, die im Aktionszentrum erfolgt.

Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste

Die vielfältige und umfangreiche Arbeit im Bereich „Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste“, die im Aktionszentrum von Francesco Bagiolini und Niklas Gregull geleistet und geleitet wird, war auch im Jahr 2018 sehr erfolgreich.

So wurden 27 Don Bosco Volunteers in drei **Vorbereitungsseminaren** auf ihre Arbeit im Ausland eingestellt, deren Eltern durch ein zusätzliches Elternwochenende einbezogen und die Freiwilligen schließlich offiziell an ihre Standorte in Einrichtungen der Salesianer Don Boscos und der Don-Bosco-Schwestern ausgesandt (siehe zur Aussendungsfeier ausführlicher unten S. 11). Darüber hinaus wurde auch ehemaligen Volunteers die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, zumal diese als Multiplikatoren und Mentoren eine wichtige Rolle bei der Rekrutierung und Vorbereitung neuer Volunteers spielen. Für die Auslandsfreiwilligen des vergangenen Jahres wurde wie gewöhnlich ein **Rückkehrerseminar** durchgeführt, für alle Ehemaligen das Dreikönigstreffen und außerdem ist auch die Sondierungsphase für Volunteers 2019/20 bereits angelaufen – 27 Interessenten nahmen am Info-Wochenende im November teil.

Das AZ ist eines von derzeit 18 Mitgliedern des **Don Bosco Youth Net** und nun auch in dessen Vorstand vertreten. Zusammen mit der Österreichischen und der Britischen Provinz und der salesianischen Jugendorganisation SPYS aus Malta steuert das AZ das Netzwerk, auch was dessen Angebote im Jahr 2018, nämlich Politische Bildung, Menschenrechtsbildung, Social Entrepreneurship betrifft. An den europaweiten Angeboten von DBYN nahmen 2018 insgesamt 16 Personen aus Deutschland teil.

In Kooperation mit Don Bosco Youth Net und mit der finanziellen Unterstützung von JUWEL Kloster Benediktbeuern e.V. konnte das AZ erneut, und zwar im August ein „**Training of Trainers**“ für 13 junge Menschen aus ganz Europa durchführen. Ziel der Veranstaltung ist die Ausbildung neuer Trainerinnen und Trainer für internationale Jugendmaßnahmen wie internationale Jugendbegegnungen, Seminare und Trainings.

Neu ist die Beteiligung am **Europäischen Solidaritätskorps (ESK)**: Das AZ hat im Jahr 2018 neun ESK-Seminare mit insgesamt 48 Seminartagen im Auftrag der Agentur Jugend für Europa (Programm Erasmus+) durchgeführt. Knapp 180 TeilnehmerInnen aus ganz

Europa nahmen an den Seminaren teil. Außerdem beteiligte sich das AZ an der Organisation und Durchführung des Comeback-Events von Jugend für Europa in Berlin, einer Großveranstaltung für 300 zurückgekehrte Freiwillige, die 2017/18 ihren Dienst in Europa geleistet haben.

Als Entsendestelle für die Jugendfreiwilligendienste der Salesianer Don Boscos wird das Aktionszentrum durch das „weltwärts“-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert. Seit 2015 ist das Aktionszentrum mit dem RAL-Gütezeichen „Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing“ ausgezeichnet. Die Arbeit des Büros für Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste besteht als **Euro-desk Infopunkt** auch in der Vermittlung von Informationen und Kontakten für Jugendliche, die sich für einen Freiwilligendienst in Europa interessieren.

Besondere Veranstaltungen und Projekte 2018

Dreikönigstreffen der Volunteers Plus

Beim Dreikönigstreffen der ehemaligen Auslandsvolunteers vom 5. bis 7. Januar 2018 ging es thematisch um durch gesellschaftliche Veränderungen bedingte psychische Störungen von Kindern und Jugendlichen. **Prof. Andreas Warnke**, ehemaliger langjähriger Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Würzburger Universitätsklinikum, berichtete den knapp 80 im Aktionszentrum Benediktbeuern versammelten „Don Bosco Volunteers Plus“ von den aktuellen Entwicklungen und lud zur Reflexion ein, wobei die Prävention im Sinne Don Boscos und sein ganzheitlicher Erziehungsansatz eine besonders große Rolle spielten. Das Dreikönigstreffen dient darüber hinaus dem Informations- und Erfahrungsaustausch, dem Kontakthalten der ehemaligen Freiwilligen und dem Wiedersehen. Genau deshalb erfreut es sich auch seit Jahren besonderer Beliebtheit, die Don Bosco Volunteers Plus kommen immer wieder gern dazu in das Aktionszentrum.

„Glaube im Kontext“

Andere Konfessionen und Religionen zu erleben und mehr von ihnen zu wissen, hilft Vorurteile abzubauen – die Islamische Gemeinde Penzberg und das Aktionszentrum Benediktbeuern leisten seit Jahren mit ihrem schulbezogenen Angebot „**Glaube im Kontext**“ einen kleinen, aber wichtigen Beitrag für die friedliche Koexistenz in einer pluralen und multireligiösen Gesellschaft, wie sie die Bundesrepublik Deutschland heute prägt, und dies scheint auch für das Miteinander in

einem multiethnischen wie -religiösen Klassenverband von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu sein.



SchülerInnen des Nymphenburger Gymnasiums beim Betreten der Penzberger Moschee.

Am 18. März 2018 nahmen 130 Siebtklässler des **Nymphenburger Gymnasiums** (München) in Begleitung von sieben Lehrkräften dieses Angebot wahr und machten sich einen Tag lang auf **Entdeckungsreise in Kloster und Moschee**. Im Kloster standen eine von Don Bosco Volunteers organisierte Klosterrallye sowie ein Gespräch mit einem Salesianer Don Boscos im Kloster – auch Direktor **P. Dr.**

Lothar Bily ließ es sich nicht nehmen, den Jugendlichen Frage und Antwort zu stehen – auf dem Programm der Schulklassen, in Penzberg öffnete ihnen **Gönül Yerli** die Türen der Moschee und gab den SchülerInnen einen kleinen Einblick in den Islam und seine Praxis. Ein Crashkurs Arabische Schrift bildete den Abschluss eines an Eindrücken reichen Tages.

Don Bosco Masters 2018 – let's play!“

Erneut waren das Aktionszentrum und die Jugendherberge auch 2018 wieder Gastgeber des **Provinzsportfestes**. An die 300 Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland beteiligten sich vom 22. bis 24. Juni an den sportlichen Wettkämpfen – Fußball-, Beachvolleyball-, Tischkicker- und Tischtennisturniere standen auf dem Programm. Auch wenn es für die Teilnehmenden aus Benediktbeuern sportlich keinen Sieg zu holen gab, zumindest in Sachen Fairness war im Fußballturnier der Ü18 das Team **Bene United** erfolgreich und erhielt aus den Händen von Provinzial P. Reinhard Gesing und P. Johannes Kaufmann, dem Provinzbeauftragten für Jugend- und Berufungspastoral, einen Pokal. Und da es beim Provinzsportfest zwar auch um Sport geht, aber vor allem um ein Miteinander im Sinne Don Boscos, hat diese Auszeichnung durchaus Bedeutung. Aber auch allgemein gilt für die Tage in Benediktbeuern, dass sie von Familiarität und Freundschaftlichkeit geprägt waren: Das sportliche Treffen wurde so zu einem wirklichen Fest.

Entsendungsfeier der Don Bosco Volunteers

Am 29. Juli 2018 war es wieder so weit: 27 **Don Bosco Volunteers** aus Süddeutschland wurden im Rahmen

eines Freiluftgottesdienstes im AZ-Garten offiziell an ihre Einsatzorte in aller Welt ausgesandt. Eltern und Freunde waren angereist und begleiteten diesen abschließenden Akt eines Jahres der Vorbereitung für die jungen Menschen auf ihren Dienst in Einrichtungen der Salesianer und Don-Bosco-Schwwestern in Albanien, Benin, Bolivien, Ghana, Indien, Kosovo, Moldawien und Montenegro. Selbstverständlich waren auch P. Stefan Stöhr als Beauftragter der Salesianer Deutschlands für die Freiwilligendienste, P. Norbert Schützner – beide feierten den Gottesdienst mit allen Anwesenden – und Franz Wasensteiner für das Aktionszentrum sowie Francesco Bagiolini und Niklas Gregull als die Leiter der Vorbereitungsphase dabei und entließen die Volunteers mit guten Wünschen und vielgestaltigem Dank für ihren Mut und ihr Engagement.



Beim stimmungsvollen Freiluftgottesdienst im AZ-Garten mit P. Norbert Schützner und P. Stefan Stöhr..

„Vom Geben und Geben“ – Vorbereitung auf Weihnachten

Rund 40 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien nahmen vom 14. bis zum 16. Dezember 2018 an den AZ-Tagen zur Vorbereitung auf Weihnachten teil. Unter dem Motto „Vom Geben und Geben“ beschäftigten sie sich mit Themen wie Nachhaltigkeit und Solidarität, erfuhren von weltweiten Traditionen rund um das Weihnachtsfest und verbrachten besinnliche, auf das Fest einstimmende Stunden bei einer Adventsfeier und in Gottesdiensten.

Baustellen des AZ

Viel Energie und Arbeitsaufwand über die gewöhnlichen Anforderungen hinaus bedeutete für die Leitung des Aktionszentrums im vergangenen Jahr die anstehende **Sanierung des Südarkadentraktes**. Noch sind die Bauarbeiten im Westtrakt im Gange, mit denen für das AZ zwei neue Bildungsräume, Büros und Material-

räume bereitgestellt werden sollen. Aufgrund von inzwischen immer mehrfach aufgetretenen, im Vorfeld unabsehbaren Schwierigkeiten in der alten Bau-substanz konnte der geplante Termin Sommer 2018 nicht gehalten werden, doch nun ist der Abschluss absehbar, so dass vor Beginn der Bauarbeiten im Südarkadentrakt, der aktuell auf Februar 2019 terminiert ist, der Bezug der neuen Räume erfolgt sein wird.



Blick in den künftigen großen Gruppenraum des AZ im Erdgeschoss des Westbaus.

Bis dahin wird auch die AZ-Küche verlagert und mit der Klosterküche zusammengelegt. Die organisatorischen und strukturellen Vorbereitungen sind bereits getroffen, so dass einer Versorgung der Gäste des Aktionszentrums im Speisesaal des Klosters ab Februar nichts mehr im Wege steht.



Eines der Ergebnisse der umfassenden Brandschutzmaßnahmen: der im Dezember 2018 errichtete Fluchttreppenturm an der Westseite des Aktionszentrums.

Im Zuge der umzusetzenden Brandschutzmaßnahmen wurde im Dezember der Fluchttreppenturm an der Westfassade des Aktionszentrums fertig gestellt. Weitere Baumaßnahmen verfolgen v. a. den Brandschutz

und die Barrierefreiheit. So sind z. B. neue Brandschutztüren, die Installierung einer Brandmeldeanlage, Renovierung des Foyers, drei weitere barrierefreie Zimmer und ein barrierefreier Aufzug geplant.

Franz Wasensteiner / Dr. Jürgen Werlitz

Jugendherberge

Mit 8800 Gästen und ca. 22.000 Übernachtungen konnte die Jugendherberge die **Belegung** der letzten Jahre stabil gestalten und im vergangenen Jahr sogar etwas ausweiten. Das Kerngeschäft der Jugendherberge ist vor allem das Schullandheim. 2017 buchten 85 Gruppen das einwöchige **Pauschalprogramm** in der Jugendherberge: In den Sommermonaten besteht dies aus Angeboten wie einer Kanutour auf dem Kochelsee, Wanderungen auf den Herzogstand sowie dem Besuch der Bavaria Filmstadt und des Deutschen Museums in München. Diese kulturellen Highlights gehören auch zum Winterprogramm: Hier wandern die Gruppen auf eine Berghütte, übernachten dort und verbringen nach der Rückkehr einen Nachmittag im Schwimmbad, bevor es nach München geht.



Die neuen Volunteers in AZ und Jugendherberge sowie in den Klosterbetrieben im September bei der Vorbereitung auf ihren Einsatz (v. l.): Kilian Havrda, Jakob Reitinger, Markus Glaisner, Maria Seyer, Estefania Pinell, Franziska Pröbzl, Emanuel Oswaldt, Barbara Hirschmann, Carla Höpke, Gabriel Booms – auf dem Foto fehlt: Juliana Fuchs.

Ein fester Bestandteil der Buchungen ist seit einigen Jahren das **Schulpastorale Zentrum der Erzdiözese München-Freising** (SPZ); dieses wird umgebaut und

belegte 2018 mit 60 Schulklassen die Jugendherberge. Das SPZ führt hier v. a. Tage der Orientierung durch, wie sie auch im Aktionszentrum stattfinden. Nach wie vor buchen auch Beleggruppen (v. a. an den Wochenenden) und Einzelgäste die Jugendherberge.

Seit September stehen der Jugendherberge und dem Aktionszentrum wieder acht **Freiwillige** zu Verfügung die entweder ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst oder einen Europäischen Freiwilligendienst machen.

Hier dürfen sie selbst in die Rolle der Assistenz schlüpfen und für junge Menschen da sein. Neben der Assistenz steht ihre eigene persönliche Entwicklung im Vordergrund und das „Sich-ausprobieren-dürfen“. Wir sind sehr dankbar, dass es immer wieder junge Menschen gibt, die uns ein Jahr schenken, um mit vollem Einsatz für Don Bosco unterwegs zu sein.

Ende des letzten Jahres ist eines unserer Bauprojekte abgeschlossen worden. Die „**blaue Grotte**“ – der hauseigene Andachtsraum, erstrahlt nun im wahrsten Sinne des Wortes in neuem Glanze. Neben einem neuen Anstrich, Ausbesserungsarbeiten, einem neuen Boden, gab es noch eine neue moderne Lichtanlage. Doch ein wahres Highlight ist die Windrose, die in den Boden eingelassen wurde und maßstabsgetreu die Himmelsrichtungen wiedergibt. An den Wänden finden sich Namen von verschiedenen Orten, die interreligiös oder salesianisch geprägt sind. Warum diese ausgewählt wurden und was diese Orte auf ihre Art und Weise besonders macht, können unsere Gäste in einer **Begleitbroschüre** nachlesen. Wir freuen uns sehr, dass der Impuls zu unserer vorweihnachtlichen Feier bereits in dem neuen Raum stattfinden konnte.



Die Windrose, ein Gestaltungselement im Fußboden der neu hergerichteten „blauen Grotte“, dem Andachtsraum der Jugendherberge.

*Björn Koalick
Bereichsleitung der Jugendherberge*

KSH München, Campus Benediktbeuern

Zahlen und Personalia

An der KSH München – Abteilung Benediktbeuern begannen zum Wintersemester 2018/19 134 Studierende im Bachelor-Studiengang der Sozialen Arbeit und 42 in der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit (davon 16 Doppelstudierende).

Zu Beginn des Wintersemesters konnten wir auch neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen: Prof. Dr. Franziska Egert wurde für die neu geschaffene Professur für Pädagogik berufen und Prof. Dr. Michael Spieker für die Nachfolge der Professur für Politikwissenschaft, die derzeit noch Prof. Dr. Gerhard Kral innehat. Beide haben die Möglichkeit, ein Jahr lang gemeinsam die Rolle der Bezugsdisziplin Politikwissenschaft für die Soziale Arbeit für die Zukunft auszuloten. Neu zu uns kamen auch Claudia Gerdes, die das Team des Kompetenzzentrums am Campus Benediktbeuern nun komplettiert, und Manfred Hermann (EDV/IT).

Ende des Studienjahres 2017/18 gab es auch einen Wechsel in der Leitung der Bibliothek am Campus. Wir mussten uns nach 23 Jahren von Christa Schanderl verabschieden. In dieser Zeit hat sie nicht nur einige Generationen von Studierenden, Kolleginnen und

Kollegen in Verwaltung und Lehre begleitet und unterstützt. Ihr gelang es, mit Sachverstand, visionärer Hartnäckigkeit und überzeugendem Handeln eine Bibliothek zu schaffen, die sich in der Hochschullandschaft sehen lassen kann.

Herzlichen Dank dafür und an ihr tolles Team. In diesem Sinne konnte ihr Nachfolger, Thomas Mangold, seit Oktober 2018 bereits wichtige Akzente setzen. Herr Mangold sammelte schon Erfahrungen im wissenschaftlichen Bibliotheksbereich am Japan-Zentrum der Ludwigs-Maximilian-Universität München.

Am 23. März wurde Prof. Dr. Hermann Sollfrank, seit Oktober 2014 Präsident der KSH, von der Wahlversammlung in seinem Amt als Hochschulpräsident für eine weitere Amtszeit von vier Jahren wiedergewählt. Mit der neuen Hochschulverfassung vergrößert sich die Hochschulleitung um eine zweite Vizepräsidentschaft. Die Wahlversammlung votierte für unsere Kollegin am Campus, Prof. Dr. Martina Wolfinger. Ab Oktober 2018 verantwortet sie den Bereich Forschung und Entwicklung an der KSH. Der Bereich Studium und Lehre obliegt weiterhin der Vizepräsidentin Prof. Dr. Birgit Schaufler.



Volles Haus bei der Eröffnung des Studienjahres 2018/19 im Audimax

Absolventinnen und Absolventen des Studienjahres 2017/18

Im letzten Studienjahr konnten wir 126 Absolventinnen und Absolventen verabschieden, 116 davon im Studiengang Soziale Arbeit und 10 im Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit. Anlässlich der Feier zur Zeugnisübergabe am 9. März 2018 betonte Prof. Dr. Hermann Sollfrank, Präsident der KSH München, dass die Berufsaussichten in beiden Studiengängen hervorragend sind und ein hoher Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften besteht.

Prof. Dr. Annette Eberle, Dekanin der Fakultät am Hochschulstandort Benediktbeuern, diskutierte im Rahmen ihrer Festrede die Rolle der Pädagogik als „Ort vor Morgen“. Lernprozesse brauchen gestaltete und geschützte Räume, in denen die Widersprüche der Welt verstanden und diskutiert werden könnten. So werden sie zu wichtigen Orten zwischen Vergangenheit und Zukunft, Orte vor morgen also.

Berichte aus dem Studienjahr

Infotag und Schnupperstudium

Einige der neuen Studierenden gaben an, sich aufgrund der Angebote für Studieninteressierte der KSH für das Studium am Campus entschieden zu haben. So fand am 20. März 2018 der jährliche Infotag in Benediktbeuern statt. Mit Führungen, Studienberatung, Begegnung und offenen Lehrveranstaltungen gab dieser Tag einen Überblick über die beiden Studiengänge Soziale Arbeit und Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit sowie die Zusatzqualifikationen. Eingeladen waren Abiturienten oder Gymnasiasten der Oberstufe, Schülerinnen und Schüler von Fachoberschulen sowie Quereinsteiger, die sich in ihrem Ausbildungsweg neu orientieren. Sehr große Resonanz erhielt aber auch das neue Angebot „Schnupperstudium“, das während des gesamten Studienjahres von Interessenten wahrgenommen werden kann.

„Es ist wie heimkommen!“ – Alumnitreffen am Freitag, 15. Juni 2018

Doch auch die Alumniarbeit konnte mit dem Alumnitreffen am 15. Juni 2018 wiederbelebt werden. „Es ist wie heimkommen!“ meinte eine Absolventin, die erst ein Jahr zuvor ihren Bachelor gemacht hatte. Auch zwei Herren aus dem allerersten Jahrgang waren dabei, mittlerweile sind sie schon im Ruhestand.

Der Tag brachte interessante Einblicke über den Weg nach dem Erhalt des Zeugnisses und der Abschlussfeier: Die meisten der rund 70 Anwesenden sind ihrem Fach, der Sozialpädagogik und Sozialen Arbeit, treu geblieben: Suchtberatung, Familienhilfe, betriebliche

Sozialarbeit oder Obdachlosenhilfe sind die Arbeitsfelder, lediglich eine Bankkauffrau bezeichnet sich als „Ausreißerin“ – mittlerweile allerdings arbeitet sie in der Schuldnerberatung und kann hier ihr Rüstzeug aus dem Studium hervorragend gebrauchen. Ein Höhepunkt des Tages war der Vortrag von Erziehungswissenschaftler Ahmet Toprak zu seinem Buch „Auch Alis werden Professor.“ (Bild rechts)



Erzählcafé – Austausch der Generationen

Wie gestalten wir unseren Alltag? Was macht uns zufrieden? – Solche Fragen diskutierten Studierende der KSH lebhaft mit Menschen anderer Generationen im Format des „Erzählcafés“, das am 6. Februar und 16. März 2018 am Campus Benediktbeuern als Veranstaltung der Fakultät und des Kompetenzzentrums „Zukunft Alter“ und als Teil der durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege geförderten Veranstaltungsreihe „Mein Freiraum. Meine Gesundheit. In jedem Alter“ im Landkreis Bad Tölz angeboten wurde. Konzeption und Durchführung wurden von Prof. Dr. Martina Wolfinger (Soziale Arbeit) und Prof. Dr. Ralf Gaus (Religionspädagogik) gemeinsam mit Studierenden des interdisziplinären Seminars verantwortet. Etwa 30 Seniorinnen und Senioren aus dem Landkreis folgten jeweils der Einladung. Die Ergebnisse wurden beim Internationalen Kongress von Misereor und Concilium im Frühsommer 2018 vorgestellt. Mit ihrem Beispiel konnten die Studierenden dort die Perspektive der Bevölkerung aus ländlicheren Regionen einbringen und damit die „urbanen“ Perspektiven aus Brasilien, Südafrika oder Indonesien ergänzen.

Kompetenzzentrum „Zukunft Alter“

Dass der generationsübergreifende Ansatz am Campus weiter gestärkt wird, dafür sorgt die rege Tätigkeit des Kompetenzzentrums „Zukunft Alter“, das dank der personellen Unterstützung von Dr. Andrea Kenkmann und Claudia Gerdes sukzessive aufgebaut wird.

Mit der Veranstaltung „Altern im ländlichen Raum gestalten – Befunde und Ansätze im Oberland“ am 27. November 2018 am Campus Benediktbeuern wurden vier der aktuellen Forschungsprojekte vorgestellt und dialogisch mit Experten aus Praxis und Wissenschaft

diskutiert. Die Wichtigkeit von Kooperationen und Netzwerken zwischen Praxispartnern und (wissenschaftlichen) Institutionen wurde deutlich.



Studierende und Forschende, darunter Prof. Dr. Dorit Sing und Prof. Dr. Martina Wolfinger führten im Barocksaal des Klosters die Ergebnisse vor (s. Bild oben).

Die Projekte wurden mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern durchgeführt: Kreisbildungswerk Bad Tölz, Arbeitskreis Senioren Bad Tölz, Stadt Bad Tölz, Caritas, Erzbischöfliches St. Irmengard Gymnasium Garmisch-Partenkirchen, Zentrum für Umwelt und Kultur, AWO-Seniorenzentrum Loisachtal.

Ringvorlesung „Community Music & Media“

Im letzten Jahr wurde das Format der Ringvorlesung unter dem Motto „Community Music & Media“ weitergeführt. Mit vier Vorträgen wurden gesellschaftlich relevante Diskurse vorgestellt, die die verändernde Bedeutung von Medien in politischen, sozialen, kulturellen und pädagogischen Bereichen untersuchen. Es ging um die Würdigung wie auch kritische Hinterfragung der Potentiale der Mediatisierung und Digitalisierung für gesellschaftliche Teilhabe wie auch für deren Nutzung für die pädagogische Arbeit. Mit „Community Music & Media“ wurde auch der weitere Auf- und Ausbau des MusikMedienKunstzentrums am Campus vorgestellt.

Dem Auftakt der Vorlesung am 26. April 2018 bestritt der Journalist und Rechtsextremismusexperte Thies Marsen zum Thema „Der Soundtrack des Terrors – Rechte Musik und rechte Gewalt.“ Ihm folgte am 20. Juni 2018 Sebastian Ring, Medienpädagoge am JFF-Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis mit der Reflexion über „Das auch moralisch handelnde Subjekt. Ethik und Computerspiele“. Im Wintersemester, am 10. Oktober 2018, stellte Alicia de Banffy-Hall, Musikpädagogin an der KU Eichstätt-Ingolstadt und Lehrbeauftragte der KSH „Potentiale von Com-

munity Music in Deutschland“ vor. Als prominenter Abschluss kam Wolfgang Krach, SZ Chefredakteur der Süddeutschen Zeitung, an den Campus und gab am Mittwoch, den 5. Dezember 2018, mit seinem Vortrag „Panama Papers und die Folgen – Warum investigativer Journalismus wichtig ist“ Einblicke in die journalistische Arbeit „hinter den Kulissen“. Er war selbst an der Enthüllungsgeschichte der Panama Papers beteiligt und konnte daher kenntnisreich und eindrucksvoll zeigen, warum investigativer Journalismus wichtiger ist denn je.

Das Engagement der Studierenden – Open University und Praxis-Theorie-Bezug

Das mittlerweile in der Region gut verankerte und vielfältige Veranstaltungsprogramm am Campus basiert zum großen Teil auf dem Engagement der Studierenden und gibt konkrete Einblicke in Themen und Herangehensweisen der Studienangebote. So haben sich sogenannte Praxis III-Projekte als Brücke zwischen Hochschule und Öffentlichkeit etabliert. Praxis III ist ein Lehr-Lernformat, das Studierende dazu befähigt, eigenständig Projekte umzusetzen, oft in Kooperation mit Praxispartnern.

So hatte im letzten Jahr das Kultur- und Begegnungsfestival „Beneculture“ Premiere, als Ergebnis eines Praxis III-Projekts in Kooperation mit dem Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) und unterstützt von der „Aktion Mensch“. Den Studierenden gelang es, Kulturvereine aus der Region – von den Trachtlern bis zu Geflüchteten aus Eritrea – für ein gemeinsames Kulturprogramm zu gewinnen. Ein anderes Praxis III-Projekt lud unter dem Motto „Gemeinsam helfen!“ am 20. Dezember 2018 zum Blutspendetag an den Campus ein. Das Bayerische Rote Kreuz konnte als professioneller Projektpartner gewonnen werden und stellte für diesen einen Tag einen meterlangen Sattelschlepper mit Arbeitsplatz, Entnahme- und Wartebereich zur Verfügung. Die Blutentnahmen wurden von Fachkräften vorgenommen.



„Gemeinsam gegen Gleichgültigkeit“, „Gemeinsam helfen“ – Blutspendetag an der KSH.

Campus International - Studienreisen nach Salzburg, Schweden, London, Israel und in die Schweiz

Internationalisierung nimmt auch an der KSH am Campus Benediktbeuern einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Eine zunehmend internationale Ausrichtung von Forschung und Lehre inklusive der Praxisphasen wie auch einzelner Berufsbereiche birgt auch eine Erweiterung der Aufgaben für die Hochschule.

Am Campus Benediktbeuern wurden auch im letzten Studienjahr wieder internationale Studienangebote vor allem im Rahmen des Erasmus Programms etabliert mit einer steigenden Anzahl der Studierenden im Ausland (Studium und Praktikum). Entsprechend nahmen auch die Hochschulkooperationen wie die Aktivitäten insgesamt zur Förderung der Internationalisierung der Hochschule zu. Zudem wurde der Internationale Austausch auch für die Kolleginnen und Kollegen in Lehre und Verwaltung gefördert.



Zunehmendes Interesse seitens der Studierenden zeigt sich am englischsprachigen Lehrangebot wie auch an den unterschiedlichen Formaten für Studienreisen ins Ausland, bspw. nach Salzburg, Schweden, London, Israel (s. Bild oben) oder in die Schweiz.

Soziale Arbeit – (k)ein Ort der Menschenrechte? Arbeit mit Erfahrungen des Überlebens

Als Ergebnis von zwei Studienreisen nach Israel im Rahmen des Projekts „Was bedeutet Erziehung nach Auschwitz heute?“ wurde die Ausstellung „Israel – Orte, Begegnungen, Geschichte“ zum Auftakt der Fachtagung „Arbeit mit Erfahrungen des Überlebens in einer generationsübergreifenden Perspektive“ gezeigt. Es war bereits die fünfte Tagung aus der Reihe „Soziale Arbeit – (k)ein Ort für Menschenrechte?“, die vom 10. bis 12. Juni 2018 zum zweiten Mal in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung in

Tutzing stattfand. Fachleute aus Deutschland, Israel und der Türkei diskutierten mit Vertreter/innen der Profession aus der Region und Studierenden folgende Fragen: Welche Wirkung zeigen über Generationen andauernde Erfahrungen existentieller Gewalt? In welcher Weise verändern sie nicht nur das Leben der direkt Betroffenen oder von deren Angehörigen, sondern prägen sie auch nachhaltig Gesellschaften und Nationen? Welche individuellen Strategien des Überlebens in Folge von Kriegen, Genoziden oder Ausbeutung und Unterdrückung stehen mit kollektiven Strategien in einer besonderen Wechselwirkung?

Kinderuni Benediktbeuern

Wie in den Jahren zuvor, richtete sich das Programm der Kinderuni auch im Jahr 2018 wieder an alle Kinder zwischen 8 und 13 Jahren, die sich für einen ganzen Vormittag in die Rolle einer Studentin oder eines Studenten hineinversetzen wollten.

Am 19. Mai 2018 stellte Martina Gross (Fakultätsreferentin am Campus) den Kindern die Frage „Wie spielen Blinde Ball? Wie unterhalten sich Gehörlose?“ Sie entwickelte mit den Kindern alltagstaugliche Antworten dazu, wie es Menschen mit einer Beeinträchtigung gelingt, ganz „normal“ zu leben. Dabei lernten die Kinder die Gebärdensprache und die Blindenschrift kennen und durften selbst ausprobieren, mit den Fingern zu lesen, mit den Händen zu sprechen oder mit den Füßen zu malen.

Am Samstag, den 17. November 2018 lud Prof. Dr. Gerhard Kral die Kinder zur Diskussion darüber ein, dass Politik nicht langweilig sein muss und auch Kinder und Jugendliche „gute Politiker“ sein können.



Benediktbeurer Management-Gespräche

Auch im Jahr 2018 folgten wieder über 100 namhafte Vertreterinnen und Vertreter aus Bildung, Wirtschaft, Sozialem und Politik der Einladung von den beiden Initiatoren der Benediktbeurer Management-Gespräche, Prof. Dr. Egon Endres (KSH, Campus Benediktbeuern) und Michael Thiess (Management Consultants). Im Mittelpunkt der Gespräche im Barocksaal standen am 20. April 2018 „Stiftungen als Gestalter gesellschaftlichen Wandels?“ und am 19. Oktober die Frage „Wieviel Bildung benötigt unsere Gesellschaft?“

Katholische Hochschulgemeinde und Mentorat

Katholische Hochschulgemeinde

Um Gottes Willen

Seit über 40 Jahren sind die Benediktbeurer Jahr für Jahr dran, ihren Beitrag dazu zu leisten, Menschen auf das nahende Christfest hinzuweisen und einzustimmen. Neben dem vielfältigen geistlichen und musikalischen Programm an unterschiedlichsten Orten und Zeiten ist ein vorweihnachtlicher Höhepunkt, der die Dorfgemeinschaft und die drum herum intensiv und solidarisch zusammenführt, **der altbayerische Christkindlmarkt am zweiten Adventssonntag**. Die Präsenz der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) an diesem Anlass ist ein Signal dafür, dass die Hochschule mit ihren Studierenden ganz klar dazugehört.



Die KHG gehört dazu – hier beim Christkindlmarkt 2017...

Freilich ist das „hinter den Kulissen“ für das Ko(ordinations)-Team der KHG, das dazu organisatorisch am Wirken ist, immer **eine enorme Herausforderung**. Gefühl liegt der Advent dann doch eher am Ende des Kalenderjahres, aus studentischer Perspektive jedoch noch ziemlich am Beginn des Studienjahres. Viele hoch motivierte Studienneulinge mit ihrem großen Potential und Tatendrang kommen hinzu, während „die alten Hasen“ gedanklich schon mit ihrer Abschlussarbeit und mit dem „wie weiter?“ beschäftigt sind. Gruppendynamisch sind das **sehr bewegte Wochen**, die auch die Frage nach dem Selbstverständnis einer Katholischen Hochschulgemeinde am Campus Benediktbeuern stellen und nach Antworten suchen lassen. Dazwischen ist dann das (jährlich neue) Ko-Team gefordert, ein gutes und vielfältiges Programm für das kommende Semester zu koordinieren.

Die Präsenz auf dem Benediktbeurer Christkindlmarkt ist dabei immer eine ganz spezielle Herausforderung, für die 2018 nur verhältnismäßig wenig Vorlauf möglich war. Dennoch sollte das Anliegen, **Solidarität**

mit bedürftigen jungen Menschen in der Welt zu zeigen, seinen Raum erhalten. So wurde die Zusage gegeben, **zwei Projekte** mit dem Ertrag des Christkindlmarktes zu unterstützen, ein studentisches: „Zukunft für Ugandas Kinder“ und ein salesianisches: die Anschaffung von neuen Betten für eine Notschlafstelle in Berlin Marzahn. Mit Hochdruck wurde in Freizeiten gebastelt, um nicht nur mit Waffeln und Apfelpunsch die Menschen zu erwärmen, sondern ihnen auch die Gelegenheit zu geben, mit dem Erwerb von verschiedenen Produkten ihren solidarischen Beitrag zu leisten zum Wohl anderer. Am Samstag vor dem zweiten Advent war dann schließlich alles gut gerüstet und die Hütten waren aufgestellt.

Ein Sturmtief, das in der Nacht über das Land gezogen war und – bei anderen – die Stände verwüstet hatte, veranlasste die Organisatoren dann, den Christkindlmarkt das erste Mal in seiner Geschichte abzusagen, um Ständler und Besucher vor möglichen weiteren Schäden zu bewahren...



... und die bittere Realität am 9. Dezember 2018: Während des Abbaus des Standes, nachdem der Christkindlmarkt abgesagt worden war.

Durch einen kleinen Abverkauf in den folgenden Tagen und durch „Zustiftungen“ konnte ein Teil der vorangegangenen Ausgaben gedeckt werden. Dank der großartigen **Nikolausaktion**, in der Bischöfe und Engel in Familien ein wenig vom Himmel aufleuchten lassen, müssen die, denen Solidarität zugesagt war, nicht völlig leer ausgehen.

Aber nicht nur Christkindlmarkt – hier exemplarisch angeführt – und Nikolaus, Adventsfenster im Westbau oder eine Weihnachtspäckchenaktion für Obdachlose, fordern viele Studierende. **Wie geht's mir in diesen stürmischen Zeiten mit meiner Kirche**, was bewegt mich, berührt oder schockiert mich, was lässt mich

dabei bleiben, waren Fragestellungen, die den Hörsaal im Konventbau mit einer überraschend großen Zahl von Studierenden füllten. Die KHG hatte dazu geladen und die Professoren **Joachim Burkard** und **Oliver Dyma** waren bereit, sich zusammen mit **P. Claudius Amann** persönlich einzubringen. Es war ein offener, kontroverser und bewegender Abend, der viele angerührt hat.

Neben dem „Alltag“ mit verschiedenen regelmäßigen Gottesdienstzeiten – Laudes, Schritt in den Tag, Eucharistiefeier – und mit vielen frohen Begegnungen an Hochschulgemeindeabenden, haben wir den Anfang des Studienjahres im wahrsten Sinne des Wortes **ökumenisch** „begangen“. Gemeinsam mit dem evangelischen Pfarrer hatten wir uns **durch den Bergwald auf den Weg nach Kochel** gemacht, wo wir im dortigen evangelischen Gemeinderaum einen guten Ort zum Wärmen und zum Austausch fanden. Auf diesem geschwisterlichen ökumenischen Weg wollen wir – mit dem Motto des Eröffnungsgottesdienstes gesprochen – „um Gottes Willen“ weitergehen.



„#umGottesWillen“ – ein von den Studierenden gestaltetes Banner zierte den Hochaltar der Basilika anlässlich des Gottesdienstes zur Eröffnung des Studienjahres am 9. Oktober 2018.

*P. Norbert Schützner SDB
Hochschulseelsorger*

Mentorat für Studierende der Religionspädagogik

Das geistliche Mentorat hat die Aufgabe, die Studierenden des Studiengangs „Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit“ auf ihrem persönlichen Weg im Glauben zu begleiten, ihnen das Erleben von kirchlicher Gemeinschaft zu ermöglichen und sie mit

den verschiedenen Formen von Gebet, Gottesdienst und Spiritualität vertraut zu machen. Erfreulicherweise nahmen im Wintersemester 2018/19 wieder 42 Studierende neu das Studium auf, so dass gegenwärtig 124 Studierende am Programm des Mentorats teilnehmen. Neben den wöchentlichen **Mentoratsabenden** (zu Themen wie „Josefs-Tag – Der biblische Josef“, „Die Jugendsynode“, „Das Kreuz in der Kunstgeschichte“, „Die Gebetsweise des Heiligen Dominikus“, „Einblicke in die Kunsttherapie“, „Womit kann ich dienen“ – aus der Systemtheorie Niklas Luhmanns für eine Entwicklung von Kirche, Kinoabend zur „Hl. Hildegard v. Bingen“), den gemeinsamen Gottesdiensten und Feiern gibt es **Angebote der geistlichen Begleitung** (Orientierungsgespräche) und **Kurstage** zu persönlichkeitsbildenden und spirituellen Themen – wie z. B. „Sozialtherapeutisches Rollenspiel“, „Kirchenraumpädagogik“, „Perlen des Glaubens“, „Entscheidung der Geister“, „Endspur(t) Advent – Die O-Antiphonen“, „Einführung ins Jesusgebet“. 23 Studierende nahmen an den beiden **Berufungswochenenden** im Jugendhaus in Josefstal sowie in der Kath. Landvolkshochschule Wies teil.

Jeweils ein **Sprecherkreis** pro Studienjahr plant mit den beiden Mentoren das Programm und stellt die Verbindung zwischen Mentoren und Studierenden her. Ein besonderer Dank gilt somit vor allem dem überaus engagierten Sprecherteam des letzten Jahres – für das 1. Studienjahr: Katharina Zeitel, Susanne Keil / für das 2. Studienjahr: Ramona Friedrich, Meike Mehlert / für der 3. Studienjahr: Lena Edenhofer und Franziska Demuth.

Die notwendigen Koordinierungs- und Verwaltungsaufgaben werden dankenswerter Weise von der Sekretärin, Frau Vevi Specker, geleistet.



Nicht nur engagiert, sondern auch fröhlich – das Sprecherteam mit den Mentoren (v. l.): Ramona Friedrich, Franziska Demuth, Dorothea Kleele-Hartl, Pater Dr. Karl Bopp, Meike Mehlert und Susanne Keil – nicht auf dem Bild Katharina Zeitel und Lena Edenhofer.

Dorothea Kleele-Hartl / Dr. Karl Bopp SDB

Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)



300 Jahre Maierhof – 30 Jahre ZUK Aktionen im Jubiläumsjahr

300 Jahre alt wurde im Jahr 2018 der Maierhof im Kloster Benediktbeuern. Das barocke Gebäude hat eine bewegte Geschichte. Auch das 1988 von den Salesianern Don Boscos gegründete Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) fand hier seine Heimat und kann in diesem Jahr auf 30 Jahre Wirkungsgeschichte zurückblicken.

Wie der Maierhof sich vom „Palast der Kühe“ zum Bildungs- und Gästezentrum entwickelte, zeigte auch eine Ausstellung von April bis Juni im ZUK. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Kenntnisträgern aus dem Maierhof, Kloster, aus Benediktbeuern und der Region ist sie in der ZUK-Öffentlichkeitsarbeit / Erwachsenenbildung konzipiert und umgesetzt worden. Dabei unterstützen uns auch junge Freiwillige (FÖJ, FSJ) und ehrenamtliche ZUK-Senioren. So ging es auf Spurensuche in der Maierhof-Geschichte. Eine Dokumentations-Broschüre mit Bildern zeigt diese Entwicklungen im Überblick.

Durch das Jubiläumsjahr führte auch ein Begleitprogramm: zwei sehr gut besuchte Erzählcafés mit mehreren Zeitzeugen gaben lebendige Einblicke in frühere Landwirtschaft und Wohnen im Maierhof. Ein sehr gefragter Vortrag über „90 Jahre Leben und Arbeiten im Maierhof“ von Klosterarchivar Pater Dr. Franz Schmid SDB vertiefte dies weiter. Geschichte wurde auch bei den Maierhof-Führungen am Tag des offenen Denkmals anschaulich. Musikalische Würdigung erfuhr der Maierhof durch ein Jubiläumskonzert junger Sängerinnen und Musikerinnen unter Leitung von Markus Kreul mit begleitenden Erläuterungen des Klosterarchivars. Und ein besonderer Höhepunkt war die durch Andrea Fessmann geleitete Open-Air-Aufführung der „Carmina burana“ von Carl Orff im Innenhof des Maierhofs.

Seit 30 Jahren hat das ZUK mit seiner Bildungs- und Naturschutzarbeit in vielen Beispielen Schöpfungsverantwortung veranschaulicht, praktiziert und dazu motiviert. Auch im Internationalen Netzwerk der Don Bosco Green Alliance ist das ZUK nun Mitglied. Bei der Bewahrung der Schöpfung geht es um eine lang-

fristige Sicherung von Lebensqualität in dieser Welt. Die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus und nun die Handlungsempfehlungen der Deutschen Bischofskonferenz zur Schöpfungsverantwortung unterstreichen das Anliegen. In diesem Sinne darf das ZUK sich auch kommenden Herausforderungen der Zeit stellen – ZUK wie ZUKunft.

Symposien und Tagungen

Herausforderungen an die Mobilität der Zukunft diskutierten Fachleute und Teilnehmer in Vorträgen und Diskussionen bei den **22. Benediktbeurer Gesprächen der Allianz Umweltstiftung** vom 3. bis 4. Mai im ZUK. Vorstand Dr. Lutz Spandau moderierte in bewährter Weise.

„**Alpenflüsse mit Profil**“ war der Titel der **4. Dialogreihe**, die im ZUK auch dieses Jahr wieder in Zusammenarbeit mit dem **Bezirk Oberbayern** stattfand. Eröffnet durch Fachvorträge, diskutierten im Anschluss zahlreiche kommunale Politiker und Gäste aktuelle Brennpunkte an den Flüssen Lech, Ammer, Isar und Loisach. Dies stärkte das Verbundprojekt „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“.

ZUK-Bildungsprojekte praktizierter Schöpfungsverantwortung

Bildungsprojekt „Ohne Boden – Bodenlos!“

Ohne Boden – Bodenlos! Unter diesem Motto organisierte 2018 das ZUK-Bildungsteam, gefördert durch das **Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz**, zahlreiche **Veranstaltungen** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. **Ziel** war es, den **Wert unseres Bodens als Lebensgrundlage** bewusst zu machen.

Auch zu diesem Thema baute die ZUK-Akademie die **Zusammenarbeit mit Universitäten und pädagogischen Lehrstühlen** in diesem Jahr aus. Sie unterstützte mehrere Projekte durch umwelt- und erlebnispädagogische Begleitung, Entwicklung von Moorexkursionen und didaktischen Seminaren in Bezug auf **Bildung für nachhaltige Entwicklung**.

Mit dem **Studiengang „Religionspädagogik“ der KSH in Benediktbeuern** führte das ZUK ein Seminar „**Schöpfungsverantwortung mit unserer Erde**“ durch. Das von KSH und ZUK im Maierhof ausgerichtete **1. BeneCulture-Festival** thematisierte „**Begegnung und Toleranz**“. Ein **ZUK-Aktionsstand** lud Groß und Klein ein, eine Landschaft der Begegnung aus Lehm zu gestalten.

Bei einer **Pilgertour** im Juni konnten Interessierte tragenden Grund und Boden unter den Füßen und seinen Wert für das eigene Leben erfahren.

Eine **interdisziplinäre Fachtagung** am 15./16. Oktober zu **Ernährung, Landwirtschaft und Bodenschutz** unter dem Titel „**Weil alles irgendwie zammgehört**“ bildete den Abschluss des Projekts. Namhafte Referenten wie Sozialethiker Prof. Markus Vogt oder Biobauer Sepp Braun plädierten für eine **Agrarwende** unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten. Verschiedene **Workshops** veranschaulichten den 45 TeilnehmerInnen aus Bildung und Landwirtschaft Themen wie Bodenleben und ernährungsbedingten Flächenverbrauch.

Kooperationsprojekt „Vom Boden zur Suppe“

Alle acht Klassen der **Grundschule Reichersbeuern** sowie die Partnerklasse der **Von-Rothmund-Schule** beschäftigten sich bei diesem Teilprojekt spielerisch und praxisnah mit dem Thema Boden. Von März bis Oktober arbeiteten die Schüler sowohl in der Schule als auch am ZUK – fächerübergreifend, erlebnis- und kompetenzorientiert. Boden als Grundlage unserer Ernährung griff eine **Einführungsveranstaltung** in der Schule auf. Sie machte vertraut mit verschiedenen Bodenarten und dem, was in Böden steckt. Schüler säten verschiedene Pflanzen, die sie später mit weiteren in der Schule auspflanzten. Auf einer **Exkursion** in Benediktbeuern ging es auf die Suche nach verschiedenen Bodentieren. Deren Bedeutung lernten dabei die Schüler für das Pflanzenwachstum kennen. Das Projekt schloss mit einem **Erntedankfest** und Aktionen in der Schule zusammen mit allen Kindern, Eltern, Lehrkräften und Gemeindevertretern.

Livekrimi „Landgrabbing“

Um den Umgang mit Boden ging es auch beim neu entwickelten Live-Krimi „Landgrabbing“. Dabei schlüpfen **SchülerInnen der 6. bis 8. Klasse** in die Rolle von Ermittlern und mussten einen Kriminalfall lösen. In unterschiedlichen gespielten Situationen sollten sie aktiv recherchieren, Befragungen durchführen, Schlüsse ziehen und in der Gruppe zusammenarbeiten. So lernten sie unbemerkt **Zusammenhänge über den internationalen Landraub** kennen und zogen in einer Auswertungsrunde Schlüsse für das eigene Verhalten.

Kooperationsprojekt „Gelebte Schöpfungsverantwortung“

Am Kooperationsprojekt des ZUKs mit der **Bayerischen Provinz der Armen Schulschwestern von Unserer**

Lieben Frau nehmen inzwischen vier pädagogische Einrichtungen teil. Nach der **Fachakademie für Sozialpädagogik** (München) und dem **Kindergarten St. Theresia** (Geisenfeld) sind dieses Jahr die **Theresia-Gerhardinger Grundschule am Anger** (München) und die **Mädchenrealschule Niedermünster** (Regensburg) hinzugekommen. In den nächsten drei Jahren werden Schülerinnen, Lehrkräfte und die gesamte Schulfamilie der beiden Schulen zu einem **verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung** angeregt und befähigt, Veränderungsprozesse auf dem Weg zu einer **nachhaltigeren Nutzung von Ressourcen** mitzugestalten. Geplant sind u. a. das Anpflanzen heimischer Kräuter und Sträucher in den Schulgärten, die Gründung einer Schülerfirma, die Umstellung auf Recyclingpapier sowie die bessere Abfalltrennung / -vermeidung. Zahlreiche **Projektstage und Unterrichtsprojekte** zu „Natur und Biodiversität“ sowie „Ressourcen-schonende Lebensstile“, **Fortbildungen** für Lehrkräfte und der jährliche **Schöpfungstag** ergänzen das vielfältige Programm.

Fachakademie der Armen Schulschwestern und **ZUK** feierten dieses Jahr das **20-jährige Bestehen ihrer Kooperation**. **Schöpfungsverantwortung** ist seit dieser Zeit ein Themenschwerpunkt in der Ausbildung von zukünftigen **Erzieherinnen** in der **Au (München)**. Jedes Ausbildungsjahr lernen die Studierenden die essentielle Bedeutung der Natur für die kindliche Entwicklung kennen und gehen aus Benediktbeuern gestärkt mit positiven Naturerfahrungen in ihre Arbeit. Ein im Februar gemeinsam ausgerichteter **Fachtag „Umweltbildung und Schöpfungsverantwortung“** zeigte die notwendige Umsetzung der Enzyklika „Laudato si“ in Bildung und Gesellschaft auf.



Gelebte Schöpfungsverantwortung: Mit einer Baumpflanzaktion feierten VertreterInnen aus der Fachakademie der Armen Schulschwestern in München-Au und dem ZUK die 20-jährige gemeinsame Kooperation

Pilotprojekt „Umwelt-Engel“

Dieses Pilotprojekt ist eingebettet in das Projekt **„Wir übernehmen Schöpfungsverantwortung“** der **Erzdiözese München und Freising**, mit dem sie die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeits-Leitlinien in Anlehnung an die **Enzyklika „Laudato si“** fördern möchte. Angeleitet vom Umwelteam der **beiden Hohenburger Schulen in Lenggries** und unterstützt vom ZUK entwickelten Schülerinnen der 5. bis 10. Jahrgangsstufe als „Umwelt-Engel“ Projektideen und setzten diese um. So entstanden ein **Umweltshop** zum Verkauf von **Recycling-Heften** und eine **Schulkleidung-AG**, die öko-faire Schulkleidung anbieten möchte. Weitere Aktionen waren u. a. **Solarauto-Bau**, **Naturkosmetik-Workshops** sowie eine gemeinsame **Floßfahrt auf der Loisach**.

Bildungsprojekt „Einfach gut leben – Ressourcen-schonende Lebensstile“

Im Rahmen dieses Bildungsprojektes fanden auch dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene / Multiplikatoren statt. Besonders beliebt sind seit Jahren die **Energie- und Klimawerkstatt** für Kinder / Jugendliche, **Vater-Kind-Hüttenwochenenden** sowie die **Fachtagung „Garten und Mensch“** für MultiplikatorInnen.

Kooperationsprojekt „Dirty Days – Leben am Dirt Bike Park“

An **Kinder- und Jugendliche** umliegender Dörfer richtet sich dieses Kooperationsprojekt von **Trägerverbund Kinder und Jugendarbeit im Loischachtal (TKJL)** und **ZUK**. Zielgruppe sind insbesondere Jugendliche, denen die Integration in normale dörfliche Lebensstrukturen schwerfällt. Bei dem Projekt reaktivierten Jugendliche des **Don Bosco Clubs** tatkräftig einen bereits früher angelegten „Dirt Bike Park“ in Benediktbeuern am Lainbach und setzten gemeinsame Planungen um. Mit Rat und Tat, Material und Arbeitskraft unterstützten sie dabei Förster Klaus Kalischko und die Gemeinde Benediktbeuern sowie Mountainbiker des Skiclubs Benediktbeuern. Als quasi grünes Streetwork-Projekt wird „Dirty Days“ über die **Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern (EJSA)** gefördert. In der **Zusammenarbeit** der vielen verschiedenen Anspruchsberechtigten des Dirt Bike Parks trug das Projekt sehr wertvolle Früchte.

Neue Gästezimmer im Maierhof



8 neue Doppelzimmer jeweils mit Dusche / WC sind nach Sanierung und Umbau im 2. Stock des Maierhof-Nordtraktes an Stelle der abgewohnten vier 8-Bett-Zimmer entstanden, teilweise auf bis zu vier Betten erweiterbar. Sie dienen sowohl Erwachsenen als auch Jugendgruppen mit ihren Betreuern zur Übernachtung bei Bildungs- und Freizeitveranstaltungen. Fristgerecht und im Rahmen des Kostenplans wurden die neuen Gästezimmer Mitte April 2018 fertig. Insgesamt 41 Gästezimmer stehen nun im Maierhof zur Verfügung.

Neues Feldkreuz an der Loisach



Dieses **Feldkreuz** hat das ZUK an der Loisach neben dem Moosrundweg 1 aufstellen lassen und am 27. Oktober mit einer Segnung eingeweiht. Gestiftet ist es von **Familie Lindner** (Grünwald), restauriert von **Firma Wiegerling** (Gaißach), **Ehrenamtliche** unterstützten bei der Montage. Das Kreuz erinnert an **Gefangene**, die

ab Beginn des 20. Jahrhunderts und während des Zweiten Weltkriegs im Benediktbeurer Moor tiefe Entwässerungsgräben anlegen mussten und – von der Arbeit geschunden – ums Leben kamen. Das Leiden Christi wird in ihnen sichtbar. Aus dem Hintergrund strahlt gleichzeitig etwas wie österliche Auferstehungszuversicht – das Leben geht über den Tod hinaus. Das Kreuz als Zeichen des Glaubens zeigt die Verbindung Gottes mit den Menschen und seiner ganzen Schöpfung

Unterstützung durch Ehemalige und ZUK-Senioren

Ehemalige Zivildienstleistende und Freiwillige (FÖJ, FSJ) unterstützen mit ihrem Erfahrungswissen weiter-

hin bei der Einarbeitung der neuen Generation von FSJ / FÖJlern. Ihre Lebenserfahrung bringen die **ZUK-Senioren** vielseitig bei ihrem ehrenamtlichen Engagement ein – gerne auch in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen.

Kultur

Das **ZUK-Kulturprogramm** begleitete durch das Jahr mit dem **Neujahrskonzert** des Salonorchesters Bad Wiessee, „Annes und Peterchens Mondfahrt“ vom **Rieder Kinder- und Jugendtheater** und der Inszenierung „Der Apfel“ des **Stabpuppentheaters** aus Georgien, Konzerten im Rahmen des **Meisterkurses** für Klavier- und Kammermusik bis hin zum volkstümlich-besinnlichen **Adventskonzert** mit Ernst Schusser und oberbayerischen Instrumental- / Gesangsgruppen. Bei **Open-Air-Veranstaltungen** im Maierhof traten außerdem auf: LaBrassBanda, Martina Schwarzmann, Seiler und Speer, Django 3000 und Da Rocka & Da Waitler, Die Seer, Schürzenjäger und Troglauer.

Ausstellungen und Märkte im ZUK



Insgesamt **9 Ausstellungen** waren 2018 im ZUK zu sehen, darunter die Gemälde-Ausstellungen „Engel und Landschaften“ von Dr. Wolfgang Blöckner (Münsing) und „Ausflug ins Grüne“ von Veronika Lordick (Schlehdorf), die Bildobjekte-Ausstellungen „Holzeinlegearbeiten“ von Hans Klett (Benediktbeuern) (*siehe Foto*), „Viel-Falt“ von Lucie Plaschka (Berg) und „Durch dick und dünn – das Spiel mit Farbe und Struktur“ von Anja Stemmer (München) sowie eine LfU-Ausstellung über Alpinen Felshumboden, den Boden des Jahres 2018.

Mit seinen vielseitigen kunsthandwerklichen Produkten zog der „**Textilmarkt**“ im September wieder zahlreiche Besucher an.



Weitere Einrichtungen und Gruppen im Kloster

Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI)

Aus dem Vollen geschöpft

Das Jahr 2018 verging wie im Flug und ließ uns aus dem Vollen schöpfen, so dass es nicht leicht fällt auszuwählen, welche Ereignisse das vergangene Jahr repräsentieren können. Sicher ist: Es war das letzte in den altvertrauten Räumen im Südarkadentrakt. Das Team des JPI bereitete sich innerlich und äußerlich auf den **Umzug in den Konventbau** vor. Den schönen Tagungsraum müssen wir hinter uns lassen, die Bibliothek mit Literatur zur Jugendpastoral wird glücklicherweise einen neuen Platz finden.

Zwei kirchliche Ereignisse gaben dem Jahr 2018 seine Prägung: der **Katholikentag** in Münster und die **Bischofssynode zur Jugend**, die im Oktober in Rom stattfand. In Münster war das Team komplett vertreten: präsent am Stand beim Zirkuszelt, involviert in Workshops und Podiumsdiskussionen, immer bereit, Rede und Antwort zu stehen.

Die Bischofssynode zur Jugend sorgte für diverse Anfragen – vom Mentoratsabend mit Studierenden der Religionspädagogik im Kloster, über die Jugendwerkwoche im Bistum Augsburg bis zu einem Hearing des BDJ. Ein Höhepunkt im Arbeitsjahr bildete der **Betriebsausflug an den Schliersee** mit einer wunderschönen Wanderung nach und einer Whiskey-Verkostung in der bayrischen Brennerei Slys.

Neben dem üblichen Programm der Einführungstage für neue Mitarbeiter*innen, anderen neuen und bewährten Kursformaten, Begleitungsanfragen und verschiedenen Publikationen gab es also alle Hände voll zu tun. Es galt, aus dem Vollen zu schöpfen. Gut, dass die Referent*innen da immer auf die Assistenz von Rosi Behm im Sekretariat zählen können.

Aus den Bereichen Internationales, Kloster und Projekte werden nun einige, wenige inhaltliche Schlaglichter vorgestellt.

Wieder ein internationales Jahr

Dieses Jahr war, wie das zuvor, von internationalen Begegnungen geprägt. Ein besonderes Erlebnis in der heißen Sommerzeit war das **Forum Salesiano** zum Thema „Präsenz“ in Wien, wo nicht nur inhaltliche reiche Reflexionen zu diesem so aktuellen Begriff der salesianischen Pädagogik angestellt wurden, sondern auch die Buntheit der salesianischen Familie in ihrem Denken und ihrer Praxis erfahrbar war.

Im Zuge der **Bischofssynode**, in der in diesem Jahr die Kirche ihren Blick auf die Jugend der Welt richtete, fand ein großer theologischer Kongress an der UPS in Rom statt, an dem das JPI durch Angelika Gabriel vertreten war.

Nachdem die herbstliche **Turinfahrt** für Mitarbeiter*innen im Oktober eine altbewährte Tradition fortsetzte, führte zum Jahresende die Mitarbeit des JPIs in der „Kommission für die gemeinsame Ausbildung von Salesianern und Laien in Europa“ noch einmal nach Turin, wo die europäischen Provinziale tagten.

Eine Besonderheit der etwas anderen Art stellten die **Besinnungstage** „Begegnung mit sich, mit anderen, dem Unverfügbaren“ dar. Es waren stille Tage im Kloster Carmel de la Paix/Burgund, die in Kooperation mit dem evangelischen Studienzentrum Josefstal angeboten wurden.



Das Team des JPI beim Ausflug (v. vorne.): Angelika Gabriel, Prof. Dr. Katharina Karl, Maria Walleitner, Rosemarie Behm und Claudius Hillebrand.

Das JPI im Kloster

In der Präventionsarbeit, für die Angelika Gabriel maßgeblich zuständig ist, im erweiterten Leiterkreis und anderen Formen findet sich immer wieder die Möglichkeit zum **Austausch** und zur **Begegnung** mit den Einrichtungen des Klosters.

Claudius Hillebrand vertritt das Institut im **AG Bildung**, der Initiative zur Vernetzung der Bildungsein-

richtungen und Angebote im Kloster Benediktbeuern, von dem sicher noch Impulse ausgehen werden.

In diesem Wintersemester wirkte Prof. Dr. Katharina Karl im Studiengang **Religionspädagogik** und kirchliche Bildungsarbeit der KSH als Vertretung in den Lehrveranstaltungen für Prof. Dr. Ralf Gaus.

Wir hoffen sehr, dass der Umzug in die neuen Räume alten und neuen Verbindungen dienlich ist.

Projekte

Für den wissenschaftlichen Bereich unserer Tätigkeit steht das **Berufswahlprojekt** in Kooperation mit der KSH und dem Kompetenzzentrum für Spiritualität Iunctus in Münster. In einer Interviewstudie werden junge Menschen zu ihren Motiven bei der Entscheidung für Ausbildung oder Studium, zu den förderlichen und hemmenden Faktoren bei der Berufswahl und zur Art und Weise befragt, wie sie dabei begleitet wurden. Die Umfrage wird flankiert von Fachgesprächen und steht im Kontext des Themenfelds „Beruf und Berufung“, das aktuell einen inhaltlichen Forschungsschwerpunkt im JPI bildet. Erste Ergebnisse sind auf dem Symposium von 16. bis 17. Mai 2019 zu erwarten.

Ein anderes Projekt „**Auf den Spuren Don Boscos**“ im Don Bosco Jugendwerk Bamberg orientiert sich an der konkreten Praxis von Einrichtungen. Jugendpastoralkonzepte sollen nicht nur auf dem Papier (ent)stehen, sondern am besten aus dem gemeinsamen Nachdenken und Tun erwachsen. An diesem Gedanken orientiert sich das von Angelika Gabriel mit den Teilnehmenden gemeinsam entwickelte und prozesshaft auf zwei Jahre angelegte Projekt mit dem Ziel, sich des gemeinsamen Pastoralverständnisses zu vergewissern und es in exemplarischen Teilprojekten gleich in die Praxis umzusetzen.

Dr. Katharina Karl

Institut für Salesianische Spiritualität (ISS)

2018 begann im Institut für Salesianische Spiritualität, Pädagogik und Geschichte mit dem **Studientag zum Leitgedanken** des Generaloberen der Salesianer Don Boscos für die Salesianische Familie. Der lautete: „Herr, gib mir dieses Wasser“ (Joh 4,15). Pflegen wir die Kunst des Zuhörens und des Begleitens. P. Karl Bopp gestaltete am 13. Januar 2018 dazu im Salesianum in München diesen Studientag unter dem Titel „Don Bosco im Spannungsfeld gesellschaftlicher Umbrüche“. Ein zweiter und dritter Studientag zum Leitgedanken fanden mit P. Heinz Menz und Anja Leuwer vom 23. bis 25. Februar 2018 in Jünkerath und vom 16. bis 18. März 2018 in Benediktbeuern

statt. P. Karl Geißinger bot wie seit Jahren im Juli einwöchige **Exerzitien** auf der Insel Wangerooge an. Dazu standen je ein **Besinnungswochenende** mit P. Heinz Menz in Rimsting und mit P. Karl Geißinger in Benediktbeuern auf dem Programm. Fortbildungsangebote werden mehrheitlich zusammen mit dem Jugendpastoralinstitut, dem Aktionszentrum, dem Zentrum für Umwelt und Kultur, dem Don-Bosco-Bildungsforum in Österreich und dem Beauftragten für die Salesianische Familie organisiert.



Nach der Seligsprechung des slowakischen Salesianers **Titus Zeman** am 30. September 2017 in Bratislava veröffentlichte das ISS 2018 in der Benediktbeurer Schriftenreihe zur Lebensgestaltung im Geiste Don Boscos Heft 48 mit dem Titel „Titus Zeman – Ein treuer Diener Gottes“ zum Gedenken an diesen „Märtyrer für die geistlichen Berufe“ – es

wurde von P. Josef Vösl herausgegeben.

Die **Bibliothek** des ISS stellt die umfangreichste und einschlägigste Sammlung von Literatur und anderen Medien zu Don Bosco und allen Themen des „Salesianischen“ im deutschen Sprachraum dar. Im Downloadbereich der Homepage findet sich eine umfangreiche Materialsammlung, die für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in deren Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eine willkommene Unterstützung darstellt.

Das ISS gedenkt des ehemaligen Mitarbeiters **Winfried Voggeser**, der am 24. Dezember 2017 nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 64 Jahren verstorben ist.

P. Franz Schmid SDB

Don-Bosco-Club Benediktbeuern

Der vom Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Benediktbeuern und Bichl e.V. getragene Don-Bosco-Club hat auch 2018 wieder ein erfolgreiches Jahr gehabt. Das **Team** hat sich jedoch verändert: Pius Grzeski hat derzeit die Leitungsstelle im Don-Bosco-Club, Tini Schwarm ist weiterhin für die Mobile Jugendarbeit zuständig. Neuzugänge sind die beiden Studierenden Sonja Köllnberger und Patrick Schmoock, welche das neue Team vervollständigen. Wöchentlich gibt es drei feste **Öffnungstage**: Mittwoch und



Donnerstag hat der Don-Bosco-Club von 16:00 bis 20:00 Uhr geöffnet, Freitag von 18:00 bis 22:00 Uhr. Außerdem findet jeden Freitag (16:30–18:00 Uhr) eine offene Lerngruppe statt.

Während des offenen Treffs, der von durchschnittlich 15 Jugendlichen am Tag besucht wird, findet viel pädagogische Arbeit statt, wie zum Beispiel Einzelfallhilfe, angeleitete Gruppenarbeit, Clubrat-Sitzungen, Kreativangebote und vieles mehr.

Ein besonderes Highlight war unser **40-jähriges Jubiläum**. Dafür haben wir in Zusammenarbeit mit Verena Peck ein Theater aufgeführt, welches Mobbing thematisiert hat. Anschließend wurde mit Speis und Trank zusammen mit der Band „Optimal Standard“ gefeiert.



Der Don Bosco Club feierte 2018 sein 40-jähriges Bestehen – und die Band "Optimal Standard" heizte dabei musikalisch ein.

Ein großes Projekt, welches in Kooperation mit dem ZUK stattgefunden hat, war die **Renovierung des Dirt-Parks** in Benediktbeuern, bei dem es das Ziel war, die verwilderte Strecke nach den Vorstellungen der Jugendlichen wieder befahrbar zu machen. Die Neueröffnung wird im Frühling 2019 stattfinden.

Wir freuen uns auf ein jugendnahe und erfolgreiches Jahr 2019, bei dem es auch weiterhin im Geiste Don Boscos heißt: „Die, die da sind, sind die Richtigen!“ Wir möchten dem Kloster Benediktbeuern ganz herzlich für die zahlreichen Unterstützungen in Form von Spenden über das Stiftungszentrum der Salesianer danken.

Pius Grzeski

God for You(th)

Wir, die Jugend-Gebetsgruppe „God for You(th)“, sind eine bunt gemischte Gruppe junger Menschen, die gemeinsam auf der Suche nach Gott ist bzw. auf dem Weg näher zu Gott hin, mit dem Ziel, IHN tiefer

kennenzulernen. Besonders wichtig ist uns dabei die Verbundenheit zum Kloster Benediktbeuern und den Salesianern Don Boscos, weshalb wir auch von **Pater Josef Gregur SDB** geistlich begleitet werden. Was uns ebenfalls ausmacht, ist das regelmäßige gemeinsame Gebet. Verantwortlich für unsere Gruppe ist ein derzeit achtköpfiges God for You(th)-Team.

Jeden Sonntagabend findet um 19:00 Uhr unser „**God for You(th)-Abend**“ für die Altersgruppe von 15 bis 35 Jahren statt. Dieser besteht in der Regel aus Lobpreis und Gebet sowie aus einem Impuls, also geistlicher Nahrung für die eigene Spiritualität, auf den Austausch und Fragen folgen. Der Impuls wird zumeist von unserem geistlichen Begleiter, Pater Gregur, gehalten. Immer wieder dürfen wir auch Gast-Referenten bei unserem God for You(th)-Abend begrüßen. Wegen der Umbaumaßnahmen im Süd-Trakt des Klosters sind wir inzwischen aus dem Frère Roger-Raum des Aktionszentrums in den Raum K 236 der Stiftungshochschule umgezogen. Wie in jedem Jahr fand vor unserer Sommerpause ein **Sommerfest** und vor unserer Weihnachtspause eine **Adventsfeier** statt. Bei letzterer hatten wir sogar bischöflichen Besuch des Hl. Nikolaus von Myra.

Ebenfalls von God for You(th) initiiert ist die regelmäßige **eucharistische Anbetung am Freitag** in der Sakramentskapelle des Klosters, beginnend jeden Freitag um 08:00 Uhr bis zum folgenden Samstag um 10:00 Uhr. Mitgetragen und verantwortet wird diese Anbetung von Betern aller Altersgruppen und einem Organisationsteam mit Mitgliedern aller Generationen. Aus dieser Anbetung heraus entstand ein weiterer altersgemischter Bibelkreis, der sich jeden Freitag um 18:30 Uhr in der Sakramentskapelle trifft.



Besondere Highlights waren in diesem Jahr wieder die vier **24/7-Gebetswochen** vor Ostern, vor Pfingsten, zu Beginn des Wintersemesters und vor Weihnachten. „24/7“ bedeutet, eine Woche lang Tag und Nacht in der Kapelle vor dem Allerheiligsten zu beten. Diese



24/7-Gebetswochen fanden in diesem Jahr noch in der Sakramentskapelle statt. Die Hauptbestandteile dieser Gebetswochen sind stille Anbetung, täglicher Lobpreis, Komplet und Rosenkranz und verschiedene andere gestaltete Stunden. Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war die Eröffnung einer 24/7-Gebetswoche durch den Weihbischof **Florian Wörner**. Wie in der Anbetung am Freitag, sind in den 24/7-Gebetswochen alle Altersgruppen vertreten und auch die Verbundenheit zum Kloster findet sich wieder. Es ist uns ein Anliegen, das Kloster mit seinen Institutionen und die gesamte Ordensgemeinschaft der Salesianer, in unserem Gebet mitzutragen.

Insgesamt dürfen wir auf ein bewegtes und segensreiches Jahr zurückschauen und sind von Herzen dankbar für alle Unterstützung unserer Arbeit von Seiten des Klosters Benediktbeuern und vor allem von unserem Herrn.

Elias Schlögel

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Der Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. hat seit diesem Jahr einen neuen Vorsitzenden. **Alfons Siefritz**, der seit der Gründung im Oktober 2009 die Geschicke des Vereins maßgeblich bestimmt hat, hat nach neun Jahren die ehrenamtliche Verantwortung für Juwel an seinen Nachfolger **Anton Drexler** aus Kochel übergeben, der von der **Mitgliederversammlung** am 5. Oktober 2018 zum neuen Vorsitzenden gewählt wurde. Gleichzeitig wurde mit Prof. Dr. Christoph Fedke ein neuer Schatzmeister bestimmt.



Bei der Mitgliederversammlung von Juwel (v. l.): P. Claudius Amann freut sich über die Wahl des neuen Vorstands mit Angelika Mühlbauer (stellvertretende Vorsitzende), Anton Drexler (Vorsitzender), Doris Brettschneider (stellvertretende Vorsitzende) und Prof. Dr. Christoph Fedke (Schatzmeister).

Im Nachgang der Versammlung wurden außerdem Rosi Waxenberger aus Benediktbeuern und Franz

Pany, der Direktor der kirchlichen Stiftung für Sozialberufe in München, als neue Mitglieder in den Vorstand berufen.

2018 war für Juwel somit ein **Jahr des Übergangs**, in dem, was die Spendeneinnahmen und Mitgliederzahl betrifft, nahezu die Ergebnisse des Vorjahres wiederholt werden konnten. Besonders erfolgreich waren die beiden maßgeblich von Doris Brettschneider organisierten Veranstaltungen, der Handwerkermarkt im Kreuzgang des Klosters an Pfingsten und die 2. freiwillige Versteigerung von Antiquitäten und hochwertigen Gegenständen.

Dr. Jürgen Werlitz

Das Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern geht in die Verlängerung



Das Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern in der Alten Schäfllerei des Klosters.

Seit fast zehn Jahren hat es sich das Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP zusammen mit dem Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB und zahlreichen Partnern zur Aufgabe gemacht, in der Alten Schäfllerei des Klosters Benediktbeuern energieeffiziente Lösungen zur Erhaltung des baukulturellen Erbes und der historischen Bausubstanz in verschiedensten Projekten zu erforschen. Damit entstand das Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege Benediktbeuern. Im Rahmen der dort angesiedelten „Gläsernen Baustelle“ wurden bereits während der Sanierungsphase die Ergebnisse der Öffentlichkeit fortlaufend präsentiert. Nach Abschluss der Grundsanierung und der Anzeige der Nutzungsaufnahme im zuständigen Landratsamt steht das Gebäude auch weiterhin für **spannende Forschungsprojekte** – seit Juni 2018 aber zusätzlich für Seminare, forschungsrelevante Workshops und



Veranstaltungen der Fraunhofer-Gesellschaft und der Zentrumspartner – zur Verfügung. So werden beispielsweise im Rahmen der Fraunhofer IBP-Seminarreihe „Bauphysik in der Denkmalpflege“ wesentliche Themen rund um Bauphysik, Energieeffizienz und denkmalpflegerische Maßnahmen an Bestandsgebäuden und Baudenkmalen für die entsprechende Zielgruppe vermittelt.

Im Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern bringen die beiden Fraunhofer-Institute **Partner** aus Denkmalpflege, Architektur, Umwelt sowie der Bauindustrie zusammen, um historische und innovative Materialien und Techniken zu erforschen und zu erproben. Dies passiert direkt am historischen Gebäude der Alten Schäferei aus der Mitte des 18. Jahrhunderts wie auch in vorbereitenden Untersuchungen auf dem Freilandversuchsgelände des Fraunhofer IBP. Die wichtigsten Fragen der energetischen Altbausanierung stammen direkt aus der baulichen und denkmalpflegerischen Praxis. Im Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern werden dazu passende Lösungen erarbeitet. Die **Themen** umfassen die Felder Energieeffizienz, Ökonomie, Ökologie und Dauerhaftigkeit von Sanierungsmaßnahmen, die Nutzung von erneuerbaren Energien, aber auch Energieeffizienz im städtebaulichen Kontext. Das Zentrum sieht sich in seiner wissenschaftlich fundierten Sammel- und Informationstätigkeit als Vermittler unterschiedlicher Zielgruppen.

„In den vergangenen zehn Jahren haben wir mit dem Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern eine erfolgreiche Plattform geschaffen, die innovative Forschung, den Wissenstransfer sowie die Fort- und Weiterbildung relevanter Zielgruppen fördert und sich auch in der Jugendarbeit engagiert“, fasst der Institutsleiter des Fraunhofer IBP, **Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer** die Grundidee des Zentrums zusammen. „Deshalb freuen wir uns auch sehr, dass wir die Zusammenarbeit mit dem Kloster weiterführen dürfen.“

„Auch für das Kloster ist es eine Bereicherung des Angebots, dass die Fraunhofer-Gesellschaft, hier an der Wirkungsstätte ihres Namensgebers Josef von Fraunhofer, weiter aktiv sein möchte“, sagt **Pater Dr. Lothar Bily SDB**, Direktor des Klosters Benediktbeuern. Zum Zeichen einer guten Zusammenarbeit übergab Pater Dr. Bily dem Zentrum eine Glasschmelze aus der Fraunhofer-Glashütte sowie einige Originalprismen mit Gravur als Dauerleihgabe aus dem Klosterarchiv.

Die **Aufgaben** des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik IBP konzentrieren sich auf Forschung, Entwicklung, Prüfung, Demonstration und Beratung auf den Gebieten der Bauphysik. Dazu zählen z. B. der Schutz gegen Lärm und Schallschutzmaßnahmen in Gebäuden, die

Optimierung der Akustik in Räumen, Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Optimierung der Lichttechnik, Fragen des Raumklimas, der Hygiene, des Gesundheitsschutzes und der Baustoffemissionen sowie die Aspekte des Wärme-, Feuchte- und Witterungsschutzes, der Bausubstanzerhaltung und der Denkmalpflege. Über eine ganzheitliche Bilanzierung werden Produkte, Prozesse und Dienstleistungen unter ökologischen, sozialen und technischen Gesichtspunkten analysiert, um damit die Nachhaltigkeit, die nachhaltige Optimierung und die Förderung von Innovationsprozessen zu bewerten. Die Forschungsfelder Umwelt, Hygiene und Sensorik sowie Mineralische Werkstoffe und Baustoffrecycling komplettieren das bauphysikalische Leistungsspektrum des Instituts.



Übergabe der Glasschmelze aus der Fraunhofer-Glashütte von Pater Dr. Lothar Bily SDB, Direktor des Klosters Benediktbeuern der Salesianer Don Boscos an den Institutsleiter des Fraunhofer IBP, Prof. Dr. Klaus Peter Sedlbauer.

Weitere Informationen zum Fraunhofer-Zentrum finden Sie unter: www.denkmalpflege.fraunhofer.de

Christine Milch

Salesianer Don Boscos

Direktor: P. Dr. Lothar Bily SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de
www.kloster-benediktbeuern.de

Aktionszentrum und Jugendherberge

Gesamtleiter: Franz Wasensteiner

Jugendbildungsstätte Aktionszentrum

Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-301
Fax (08857) 88-349
info@aktionszentrum.de
www.aktionszentrum.de

Jugendherberge Don Bosco

Bereichsleiter: Björn Koalick
Don-Bosco-Straße 3
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-350
Fax (08857) 88-351
info@don-bosco-jh.de
www.don-bosco-jh.de

Katholische Stiftungshochschule München

– Campus Benediktbeuern –
Dekanin: Prof. Dr. Annette Eberle
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-501
Fax (08857) 88-599
verwaltung.bb@ksh-m.de
www.ksh-muenchen.de

Kath. Hochschulgemeinde

Hochschulseelsorger:
P. Norbert Schützner SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-527
norbert.schuetzner@ksh-m.de

Mentorat für den Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit

Leitung: P. Dr. Karl Bopp SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. 08857/88-210
mentorat.bb@bistum-augsburg.de

Zentrum für Umwelt und Kultur e. V.

Rektor: P. Karl Geißinger SDB
Zeilerweg 2 (Maierhof)
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-700
Fax (08857) 88-709
karl.geissinger@zuk-bb.de
www.zuk-bb.de

Jugendpastoralinstitut Don Bosco

Leitung: Prof. Dr. Katharina Karl
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-281
Fax (08857) 88-299
jpi.sekretariat@donbosco.de
www.jpi.donbosco.de

Institut für Salesianische Spiritualität

Leitung: P. Reinhard Gesing SDB
Koordination: P. Franz Schmid SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-201
Fax (08857) 88-149
iss@donbosco.de
www.iss.donbosco.de

Don-Bosco-Club Benediktbeuern

Leitung: Pius Grzeski
Don-Bosco-Straße 7
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 6924141
don-bosco-club@web.de
www.don-bosco.club

God for You(th)

Kloster Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
info@godforyouth.de
www.godforyouth.de

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Don Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-117
Fax (08857) 88-199
juwel@kloster-benediktbeuern.de
www.juwel-kloster-benediktuern.de

Fraunhofer-Zentrum

Koordination: Christine Milch
Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
Telefon (08024) 643-252
kulturerbe@ibp.fraunhofer.de
www.denkmalpflege.fraunhofer.de

Impressum

Hrsg. von den Salesianern Don Boscos
Kloster Benediktbeuern
Direktor P. Dr. Lothar Bily SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de

Bilder: P. Claudius Amann SDB (S. 5 Sp. r.), AZ (S. 9, 11, 12 [3] und 13 [2]), Martin Blösl (S. 3 Sp. l.), Don-Bosco-Club (S. 26 Sp. l.), Don Bosco Medien GmbH (S. 25), Fraunhofer-IBP (S. 27 Sp. r., 28), JPI (S. 24), Juwel e. V. (S. 27 Sp. l.), KHG (S. 18 [2] und 19 Sp. l.), KSH (S. 14, 15, 16 [2] und 17 [2]), Ulla Linder (S. 8 Sp. r.), Simon Mayr, Lubiag (S. 20), Mentorat Religionspädagogik (S. 19 Sp. r.), Pressestelle Kloster (S. 4 [2], 5 Sp. l., 6 [2], 7, 8 Sp. l. und 26 Sp. r.), Salesianer Don Boscos, Pressestelle (S. 1), Marion Vogel (S. 3 Sp. r.), ZUK (S. 20, 22 und 23 [3]).

Texte: Einrichtungen im Kloster Benediktbeuern
Koordination: Dr. Jürgen Werlitz
Redaktion: Prof. Dr. Clemens Schwaiger,
Dr. Jürgen Werlitz

Satz und Produktion: Don Bosco Druck & Design, Ensding,
www.donbosco-druckdesign.de

Unser Konto IBAN: DE 38 7005 4306 0190 0067 00
SWIFT-BIC: BYLADEM1WOR
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

Verwendungszweck: Jahresbericht



SALESIANER DON BOSCOS

Kloster Benediktbeuern

SALESIANER DON BOSCOS

Kloster Benediktbeuern

Don-Bosco-Straße 1 · 83671 Benediktbeuern
Telefon (08857) 88-101 · Telefax (08857) 88-199
Email: direktion@kloster-benediktbeuern.de
Internet: www.kloster-benediktbeuern.de

Kloster-Benediktbeuern